

*Gerechtigkeit durch den
Glauben*

Lektionen

für das Bibelstudium

in der Zeit vom

6. Januar bis 30. Juni 1934.

Herausgegeben von der G. K. der S. T. M. Reformationsbewegung.
Druck: Missionsverlag für Glaubens- und Gewissensfreiheit, Hannover-Buchholz.

Sabbatschullektionen

für die Zeit vom 6. Januar bis 31. März 1934.



**Große
Reformbewegungen
unter Gottes Volk.**



Abfürzungen

der Titel jener Bücher, aus denen die Anmerkungen entnommen sind:

- Erf. u. Ges. — Erfahrungen und Gesichte.
- Chr. Gl. — Christi Gleichnisse.
- G. d. A. — Geschichte der Apostel.
- G. v. B. d. S. — Gedanken vom Berg der Seligpreisungen.
- 3. 1. od. 3. 2. — Zeugnisse für die Gemeinde, Band 1 bezw. 2.
- D. L. J. — Das Leben Jesu.
- W. 3. C. — Der Weg zu Christo.
- D. d. Eogl. — Diener des Evangeliums.
- Gr. K. — Der große Kampf.
- P. u. P. — Patriarchen und Propheten.

Wortort.

Gottes Langmut ist groß! Des Herrn Geduld mit uns ist des Ruhmes wert, den wir ihm bringen können! Seine Güte und seine Barmherzigkeit haben fast kein Ende! Seine Liebe überwiegt alle Schwermüde und alle auch noch so bitteren Erfahrungen mit den Menschen auf dieser Erde! Seine Treue zu seinem Volke ist wirklich unseres Vertrauens wert! Darum sei dem Herrn auch in dem Wortort Dank gesagt für alles, was er an uns bisher getan hat!

In großer Gnade hat der Herr mit seinen Kindern gehandelt. Der Herr hat uns seine besondere Güte zuteil werden lassen, daß wir im Frieden unsere Gottesdienste abhalten durften und gemeinschaftlich in Ruhe sein Wort in den Sabbatsschulen noch studieren konnten. Sichtbar hat seine gnädige Hand die Mächte der Finsternis zurückgehalten. Ihm sei Lob und Dank für alles Gute!

Die vor uns liegenden Lektionen behandeln die fundamentalen Wahrheiten in der ewigen Evangeliumsbootschaft. Wir fassen sie hier zusammen in den Worten: Die Gerechtigkeit des Glaubens. Schon vor etlicher Zeit durften wir in unseren Sabbatsschulen diesen wichtigen Gegenstand unserer gegenwärtigen Wahrheit behandeln, aber die vor uns liegenden Lektionen behandeln sie von einem anderen Gesichtspunkt aus. Die Gerechtigkeit durch den Glauben soll dem Volke in diesem Geschlecht verkündet werden als eine lebendige Erfahrung, die sich darin bekundet, daß die betreffenden Seelen alle Gebote Gottes halten. Die dritte Engelsbotschaft ist eine solche Vorführung der fundamentalen Wahrheiten der Gerechtigkeit durch den Glauben, die aus den Augen verloren sind und wieder auf den Leuchter gestellt werden müssen, und solcher Wahrheiten, die verkehrt sind und ensteltt wurden, wieder in ihrer ursprünglichen Klarheit und Reinheit herzustellen und das ganze Evangelium nach dem in Offenb. 14, 6-12 gegebenen Umriss darstellen wird in einer solchen Weise, die Menschen für das Kommen des Herrn bereit machen wird.

Wolle der barmherzige Gott in allen Sabbatsschulen auch im vor uns liegenden Vierteljahr durch seinen Geist wirksamere Lehren sein, damit wir die großen Wahrheiten des Evangeliums recht erfassen möchten.

Der literarische Ausschuß.



1. Lektion. — Sabbat, den 6. Januar 1934.

Die Kraft des Evangeliums.

Fragen:

1. Als was bezeichnet der Apostel Paulus das Evangelium? Was wird durch dasselbe offenbart? Röm. 1-16-17. *Evangelium heißt die gute Botschaft, die vom Gott gilt*
2. Wie ist diese Gerechtigkeit Gottes offenbart? Röm. 8. *Wie wird sie erlangt? B. 22. Durch den Glauben an Christus, die Prophezie*
3. Was sind alle Menschen von Natur? B. 23. *Welchen Weg schuf Gott zu unserer Erlösung? Was erlangt die Gerechtigkeit der Mensch dadurch, oder was war Gott durch diesen Weg imstande zu tun? B. 24-26.*
4. In welchem Verhältnis steht die Gerechtigkeit Gottes zum Gesetz? B. 31. *unter dem Gesetz*
5. Wer trug die Sünde und die Strafe derselben? Jes. 53, 4. 5. *In welchem Zweck trug der Helleand die Strafe der Sünde? 2. Kor. 5, 21.*
6. Welche unmöglich scheinende Aufgabe erfüllte Christus durch seinen Opfertod? Röm. 8, 3-4. *Was wurde erlöst?*
7. Welche Gerechtigkeit allein wird uns erlösen? Phil. 3, 8-9. *Die Gerechtigkeit durch den Glauben*

Die Gerechtigkeit, die durch den Glauben an Christum zuteil wird, ist dieselbe, die im Gesetz durch Worte zusammengefaßt ist. Wie könnte Paulus sonst sagen, die Gerechtigkeit sei "bezogen durch das Gesetz"? Der überführte Sünder versucht eben vergeblich, vom Gesetz Gerechtigkeit zu erhalten; es widersteht seiner Beschaffenheit wegen allen Bemühungen des Sünders, die Übertretung durch Busübungen oder gute Worte wieder auszumergen. Da hört er, der vergeblich vom Gesetz Rechtfertigung erlangen wollte, die Stimme des Heilandes und flieht in seine ausgestreckten Arme. Indem er sich zu Christo beugt, wird er mit seiner Gerechtigkeit angehan. Durch den Glauben an Christum hat er nun das umsonst empfangene, wonach er mit eigener Kraft vergebens gerungen hatte. Er besitzt die Gerechtigkeit, die das Gesetz verlangt. Das ist eine echte Gerechtigkeit, denn er schöpft sie aus dem Quell, dem auch das Gesetz entspringt. Das Gesetz wird sie den Menschen, der sie bewahrt hat, als gerecht hinstellen, als gerechtfertigt erklären. Paulus war sich dessen gewiß, daß er mit der Gerechtigkeit, die durch den Glauben an Christum kommt, nämlich die Gerechtigkeit, die von Gott dem Glauben zugerechnet wird" (Phil. 3, 9), am Tag Christi bestehen würde.

8. Was wohnt in den Herzen solcher, die diese Gerechtigkeit besitzen? Welche trotzliche Verheißung haben diese? *Jes. 51, 7. Kommt zu euch, meine Arme, und die Rechte beschreibet. Alle Augenblicke, die ich spreche, werden wir also gerechtfertigt? Röm. 3, 28. Wodurch werden wir also gerechtfertigt? Röm. 3, 28. Was ist die Rechtfertigung? Röm. 2, 13.*

"Wenn das Gesetz verändert werden könnte, so hätte der Mensch ohne das Opfer Christi erlöst werden können, aber die Tatsache, daß Christus für das gefallene Geschlecht sein Lebeheld gegeben mußte, beweist, daß das Gesetz Gottes den Sünder nicht von seinen Ansprüchen an demselben befreit wird. Es ist bewiesen, daß der Sünde Sold der Tod ist. Als Christus starb, war der Übergang Satans sichergestellt. Aber durch die Abkämpfung des Gesetzes am Kreuz erlitt, wie viele behaupten, der teure Sohn Gottes Schmerz, nur um Satan gerade das zugeben, was er verlangte; dann triumphierte der Fürst des Bösen, denn seine Anklagen gegen die göttliche Regierung waren bestätigt. Gerade die

Tatsache, daß Christus die Strafe für die Übertretung des Menschen trug, ist für alle geschaffenen Wesen ein mächtiger Beweis, daß das Gesetz unandelbar ist; daß Gott gerecht, barmherzig und selbstverleugnend ist und daß unendliche Gerechtigkeit und Erbarmen sich in der Handhabung seiner Regierung vereinigen." *Patr. u. Propb., S. 60-61.*

11. Was ist demnach das ewige Evangelium nach Offenbarung 14, 6-11? Wie allein ist es möglich, Gottes Gebote zu halten? *Ebr. 11. Eine Dankung) ohne Flecken und ohne Makel. Diese Rektion sollte gründlich verstanden werden. Die in S. 60-61 enthaltenen Wahrheiten sind die Grundwahrheiten unserer Erlösung. Sie sind der wahre Inhalt der dritten Engelsbotschaft. Es sollten uns deshalb beim Studium dieser Rektion folgende Tatsachen klar vor Augen stehen:*

1. Das Evangelium ist die Offenbarung der Gerechtigkeit Gottes.
2. Wir empfangen diese Gerechtigkeit als eine Gabe (Römer 5, 15-18), ganz abgesehen von irgendwelchen Verdiensten oder Werken, die wir haben.
3. Wir bekommen sie durch einfaches Annehmen oder durch den Glauben an Christum.
4. Wir werden in dieser Weise durch die Gnade Gottes gerecht gemacht.
5. Gott ist durch diese Bekundung oder Offenbarung seiner eigenen Gerechtigkeit imstande, die Gottlosen gerecht zu machen, wobei er dennoch seinen eigenen gerechten Charakter behauptet.
6. Der Glaube, der uns gerechtfertigt, richtet auch das Gesetz Gottes in unserem Herzen auf.
7. Gott gab seinen eingebornen Sohn, um mit der menschlichen Familie eins zu werden, damit das gerechte Gesetz Gottes im Menschen erfüllt werden möchte, nachdem es in die Herzen aller Gläubigen geschrieben worden ist.
8. Das Halten des gerechten Gesetzes Gottes ist der Beweis für wahre stattgehabte Rechtfertigung.
9. Das "ewige Evangelium", von welchem in dieser dreifachen Engelsbotschaft die Rede ist, ist das Evangelium oder die große Botschaft von der Gerechtigkeit durch den Glauben.
10. Die einzige Art und Weise, in welcher wir die Gebote Gottes halten können, besteht darin, durch den Glauben gerecht gemacht zu werden, da das Halten der Gebote eher die Frucht der Seligkeit als der Preis der Seligkeit ist.

Unser Glaube, der uns ewige Gerechtigkeit sichert, ist grundverschieden von dem, den ein Namensbekenner besitzt. Wenn wir vom Glauben reden, sollten wir wohl auf einen Unterschied merken. Es gibt eine Art von Glauben, der vom rech-

Eine Dankung) ohne Flecken und ohne Makel. Diese Rektion sollte gründlich verstanden werden. Die in S. 60-61 enthaltenen Wahrheiten sind die Grundwahrheiten unserer Erlösung. Sie sind der wahre Inhalt der dritten Engelsbotschaft. Es sollten uns deshalb beim Studium dieser Rektion folgende Tatsachen klar vor Augen stehen:

ten Glauben ganz verschieden ist. Die Erstgenz und Allmacht Gottes, die Wahrheit seines Wortes, sind Tatsachen, die selbst Satan und seine Scharen nicht ablegen können. Die Bibel sagt darüber: Die Feiſel glaubens auch, und ättern. Jak. 2, 19. Dies ist aber kein Glaube. Wo nicht nur der Glaube an Gottes Wort sondern auch der Gehorsam gegen dasselbe zu finden ist, wo sich die Herzen seinem Willen gänglich unterwerfen, wo das Dichten und Trachten der Herzen auf ihn gerichtet ist, da ist wahrer Glaube, der Glaube, der durch die Liebe wirkt und das Herz reinigt. Durch diesen Glauben erneuert sich auch das Herz nach dem Willen Gottes. Ein Herz, das in seinem alten Zustand unmöglich dem Geſetze Gottes Folge leisten kann, errent sich nunmehr deselben und ruft mit dem Psalmisten aus: Wie habe ich dein Geſetz so lieb! Täglich rede ich davon. Pf. 119, 97. Die Gerechtigkeit des Geſetzes erfüllt sich an uns, die wir nicht nach dem Fleiſch wandeln, sondern nach dem Geiſt.“ Röm. 8, 1. („Der Weg zu Chriſto“, S. 78).

2. Lektion. — Sabbat, den 13. Januar 1934.

Die Botſchaft Noahs.

Fragen:

1. Wie ſchrecklich war der Abfall von Gott unter den Menſchen jener Zeit, und wie tief war er gewurzelt?

1. Moſe 6, 5. *Nur böse*

„Die Welt war in ihrer Kindheit; und doch war die Bosheit ſo tief und weit verbreitet geworden, daß Gott ſie nicht länger dauern konnte.“ P. u. P., S. 85.

2. Was mußte die Folge ſolchen Abfalls der Menſchen ſein? B. 7. *Wahlgem*

3. Eine wie lange Zeit der Gnade gewährte der Herr den Menſchen noch? B. 8. *120 Jahre*

„Inmitten der überhand nehmenden Sittensverderbnis bemühten sich Methuſalaſch, Noah und viele andere, die Erkenntnis des

wahren Gottes lebendig zu halten und den Strom des ſittlichen Übels zu hemmen. Hundert und zwanzig Jahre vor der Sündflut verkündete der Herr dem Noah durch einen Engel ſeine Abſicht und wies ihn an, eine Arche zu bauen. Während er dieſelbe baute, ſollte er predigen, daß Gott eine Flutflut über die Erde bringen werde, um die Gottloſen zu vernichten. Wer der Botſchaft glauben und ſich durch Reue und Beſerung für das Ereignis vorbereiten würde, ſollte Vergebung finden und gerettet werden. Dennoch hatte ſeinen Kindern wiederholt, was Gott ihm hiſtoriſch ten noch, die Predigt Noahs zu hören und halſen mit beim Bau der Arche.“ P. u. P., S. 85.

4. Wie war der Charakter Noahs inmitten des Abfalls? B. 9; 7, 1. *Noah war ein glamer Mann*

„Während Noah ſeine Warnungsbotſchaft der Welt erteilte, legten ſeine Werke Zeugnis ab für ſeine Aufrichtigkeit. Auf dieſe Weiſe wurde ſein Glaube vervollkommenet und offenbar gemacht. Er gab der Welt das Beiſpiel, daß er glaubte, was Gott ſagt. Alles, was er beſaß, verwendete er auf die Arche. Als er anfing, das ungeheure Schiff auf trockenem Boden zu bauen, kamen ganze Scharen von allen Seiten, um den ſeltſamen Anblick zu ſehen und die erſten, glühenden Worte des ſonderbaren Predigers zu vernehmen. Jeder Hammerſchlag beim Bau der Arche war für das Volk ein Zeugnis.“ P. u. P., S. 86.

5. Wieviele Menſchen wurden durch die Flut umgebracht? B. 21 — 22. *Alle Menſchen*

„Als die Zeit ohne eine ſichtbare Veränderung in der Natur verſtrich, wurden Männer, deren Herzen einſt vor Furcht gezittert hatten, wieder ſicher. Sie dachten, wie auch viele heutzutage, daß die Natur über dem Gott der Natur iſt und ihre Geſetze ſo ſelbſt ſehen, daß ſelbſt Gott ſie nicht ändern könne. In der Meinung, daß, wenn die Botſchaft richtig wäre, die Natur aus ihrem Gange gebracht werden müſſe, machten ſie die Botſchaft in den Augen der Welt zu einer Täuſchung — einem großartigen Betrug. Sie legten ihre Verachtung für die Warnung Gottes dadurch an den Tag, daß ſie gerade ſo handelten wie vorher. Sie machten geltend, daß, wenn die Worte Noahs wahr wären, die berühmten Männer — die Weiſen, die Klugen und die Großen — die Sache verſehen würden.“ P. u. P., S. 88.

2. Welcher vorbildliche Gottesdienst wurde hier eingesetzt?
2. Mose 12, 21. *Das Passablamm.*

*Die Türpfosten
die oberer Schmelz
das Fleisch von
den Türpfosten*
Was mußte Israel mit dem Blut des geschlachteten Lammes und was mit dem Fleisch tun? Welche Verheißung erhielten diejenigen, die das Blut an die Türpfosten etc. sprengten? 2. Mose 12, 7-8. 13.

„Ehe sie ihre Befreiung erlangten, mußten die Knechte ihren Glauben an die große Erlösung zeigen, die demnächst vollbracht werden sollte. Das Zeichen des Blutes mußte an ihren Häusern angebracht werden, und sie mußten sich und ihre Familien von den Ägyptern trennen und sich in ihren eigenen Wohnungen versammeln. Hätten die Israeliten die ihnen erteilten Weisungen in irgend einer Einzelheit mißachtet, hätten sie es vernachlässigt, ihre Kinder von den Ägyptern zu trennen, hätten sie das Lamm geschlachtet, aber das Blut nicht an die Türpfosten gesprengt, oder hätte sich jemand aus dem Hause gewagt, so wären sie nicht sicher gewesen. Sie hätten aufrichtig glauben können, daß sie alles getan, was nötig war, aber ihre Aufrichtigkeit würde sie nicht gerettet haben. Alle, welche die Anordnungen des Herrn nicht befolgt hätten, würden ihren Erstgeborenen verloren haben durch die Hand des Würgengels.“ P. u. P., S. 275.

4. Welche Bedeutung hatte diese Verordnung? Röm. 3, 24-25. *Heimleitung auf Christi Blut.*

*Er aufstele
die Schmelz
für sein
Leibham
als Schöpf
die*
5. Woraus erkennen wir, daß Mose das Evangelium von Christo und dem ewigen Erbe verstand? Ebr. 11, 26. Was bewies Mose, als er Ägypten und alle Schätze verließ? Wer hielt ihn aufrecht? B. 27.

6. Was erst gab dem Passafest wahre Bedeutung? B. 28.

„Durch Gehorsam sollte das Volk seinen Glauben beweisen. So sollten alle, welche hoffen, durch die Verdienste des Blutes Christi erlöst zu werden, einsehen, daß sie selbst etwas zu tun haben, um sich ihrer Erlösung zu versichern. Während Christus allein uns von der Strafe der Übertretung erlösen kann, müssen wir uns von der Sünde zum Gehorsam wenden. Der Mensch wird durch den Glauben erlöst, nicht durch die Werke; den Glauben aber muß er durch seine Werke beweisen. Gott hat seinen Sohn gegeben,

auf daß er zur Versöhnung der Sünde sterbe; er hat das Licht der Wahrheit scheinen lassen, den Weg des Lebens gezeigt, er hat uns Möglichkeiten, Verordnungen und Bo rechte gegeben, und nun muß der Mensch mit diesen erlösenden Anstalten zusammenwirken; er muß die Hilfsmittel, die Gott vorgesehen hat, würdigen und gebrauchen, alle göttlichen Forderungen zu glauben und befolgen.

Die Israeliten gehorchten den Weisungen, die der Herr gegeben hatte. Schnell und heimlich trafen sie ihre Vorbereitungen zur Abreise. Ihre Familien wurden versammelt, das Osterlamm geschlachtet, das Fleisch am Feuer gebraten, das ungesäuerte Brot und die bitteren Kräuter hergerichtet. Der Vater und Priester der Familie sprengte das Blut an die Türpfosten und vereinigte sich mit der Familie im Innern. In Eile und Schweigen wurde das Osterlamm gegessen. In heiliger Scheu betete und wachte das Volk, und das Herz der Erstgeborenen, von dem starken Manne bis hinunter zu dem kleinen Kinde, zitterte vor unbeschreiblicher Furcht. Väter und Mütter schlossen ihre geliebten Erstgeborenen in die Arme, falls sie an den furchtbaren Schlag dachten, der in jener Nacht fallen sollte. Aber keine Wohnung Israels wurde von dem Engel des Todes besucht. Das Zeichen des Blutes - das Zeichen des Schutzes eines Heilandes - war an ihren Türen, und der Verderber trat nicht ein.“ P. u. P., S. 275-276.

7. Worin bestand der Unterschied im Durchzug durchs Rote Meer bei den Kindern Israel und bei den Ägyptern? B. 29.

„Das Volk war müde und erschrocken, aber wenn sie zurückgeblieben wären, als Mose ihnen gebot vorzurücken, so hätte Gott nie einen Pfad vor ihnen geöffnet. ‚Durch den Glauben gingen sie durch das rote Meer als durch trocken Land.‘ Indem sie sogar in das Wasser hinunterstiegen, zeigten sie, daß sie dem Worte Gottes, wie es durch Mose gesprochen wurde, glaubten. Sie taten alles, was in ihrer Macht stand, und dann stillte der Gewaltige Israels das Meer, um für ihre Füße einen Weg zu machen.

Die hierin veranschaulichte große Lehre gilt für alle Zeiten. Oft ist das Leben des Christen voller Gefahren, und es scheint schwer, die Pflicht zu erfüllen. Die Einbildung malt den bevorstehenden Untergang vor uns und Sklaverei und Tod hinter uns. Und dennoch spricht die Stimme Gottes deutlich: ‚Gehe vorwärts!‘ Wir sollten diesem Befehl gehorchen, selbst wenn unsere Augen die Finsternis nicht zu durchdringen vermögen und wir die kalten

Wegeln um unsere Süße fühlen. Die Hindernisse, die unsrer Weis-
 tergehen hindern, werden nie verschwinden vor einem schwankenden,
 zweifelnden Geiste. Diejenigen, welche mit dem Gehorsam warten,
 bis jeder Zweifel der Ungewissheit verschwindet und keine Gefahr
 des Mißerfolges oder der Niederlage mehr bleibt, werden über-
 haupt nie geborchen. Der Unglaube flüchtet: „Laß uns warten, bis
 die Hindernisse weg sind und wir unseren Weg deutlich sehen kön-
 nen.“ der Glaube aber treibt mutig vorwärts und hofft alles und
 glaubt alles.“ P. u. P., S. 287 - 288.

8. Welche weitere Bedeutung wurde dem Zeichen der
 Schöpfungskraft nach der Befreiung aus Ägypten
 beigelegt? 5. Mose 15. Wovon ist also der Sabbat
 ein Zeichen? Hes. 20, 12.
9. Von welcher Erfahrung ist die Erlösung der Kinder
 Israel ein Vorbild? Luk. 1, 68 - 75.
10. Durch wen werden wir die Erlösung von der Knecht-
 schaft der Sünde erlangen? Gal. 1, 3 - 4.

6. Lektion. — Sabbat, den 10. Februar 1934.

Die Botschaft Elias.

Frage: An welchem Gottesdienst?

1. In welchem Zustand befand sich Israel in den Tagen
 Elias? 1. Könige 16, 29 - 34; 19, 10.

Ahab war schwach an sittlichem Charakter. Er hatte kei-
 nen hohen Begriff von heiligen Dingen; er war selbstsüchtig und
 gewissenlos. Seine Heirat mit einem Weibe, die dem Götzendienste
 geweiht war, machte sie beide zu besonderen Werkzeugen Satans,
 um das Volk zum Götzendienste und zum Abfall zu führen. Der
 entscheidene Geist Ijebels formte den Charakter Ahab's. Seine
 selbstsüchtige Natur war unfähig, die Gnadengaben Gottes vor seinem
 Volke zu würdigen und seine Pflichten als Beschützer und Leiter

Israels Gott gegenüber zu erfüllen. Die Furcht Gottes schwand
 täglich mehr in Israel. Die gotteslästerlichen Zitiere ihres blin-
 den Götzdienstes waren unter dem Israel Gottes sichtbar. Da
 war keiner, der sein Leben gewagt hätte, um öffentlich gegen den
 überhandnehmenden gotteslästerlichen Götzdienst aufzutreten. Die
 Altäre Baals und die Baalpriester, die der Sonne, dem Mond
 und den Sternen opferten, standen überall im Ansehen. Sie weih-
 ten Tempel und Säule, in welche das Werk von Menschenhänden
 zur Anbetung ausgelegt wurde. Die Segnungen, die Gott diesem
 Volke zuteil werden ließ, erweckten in ihnen keine Dankbarkeit
 dem Geber gegenüber. Alle Wohlthaten des Himmels, die eilenden
 Bäche, die Ströme des lebendigen Wassers, den milden Tau, die
 Regenschauer, welche die Erde erquickten und ihre Felder in den
 Stand setzten, reichlich zu tragen — schrieben sie der Gunst ihrer
 Götter zu.“ Testimonies 3, S. 262, 263.

2. Wen sandte der Herr zur Zeit des größten Abfalls?
 1. Kön. 17, 1. (Siehe auch Jak. 5, 17.) *Propht. Elia*

Elia war ein Reformator und sollte wie später Johannes der
 Täufer als ein Bote Gottes dem Volk das Licht Gottes bringen.
 „Solch ein Bote muß heilig sein. Er muß ein Tempel des ihm
 inwohnenden Geistes Gottes sein. Um seine Mission erfüllen zu
 können, muß er eine gesunde Körperkonstitution und Geisteskraft
 besitzen. Darum ist es notwendig, seine Eßlust und seine Leiden-
 schaften zu beherrschen. Er muß fähig sein, alle seine Kräfte so zu
 beherrschen, daß er unter den Menschen trotz der ihn umgebenden
 Umstände unbeweglich stehen kann wie die Felsen und Berge in
 der Wüste.“ (Destire of Ages, S. 100).

3. Zu welchem Zweck sandte der Herr immer seine
 Boten? 2. Chron. 36, 14 - 15. *Wie gut es wäre, die
 Botschaften zu hören, die uns
 Gottes Stimme sind*
4. Wie lautet die Botschaft Elias? 1. Kön. 17, 1. *Es soll nicht
 regnen, bis ich
 sage, daß es regnen
 soll.*
5. Welche Wirkung hatte das Auftreten des Elias und was für
 seine Botschaft? 1. Kön. 17, 7; 18, 2. 5. *Der Herr
 sandte Elias
 zu den Kindern
 Israel*
6. Wird die Botschaft Elias am Ende der Welt eine
 Wiederholung erfahren? Mal. 3, 23 - 24. *Die
 Botschaften
 der Propheten
 werden
 wiederholt
 werden*
7. Welchen Inhalt trägt die Botschaft in unseren Tagen?
 Offenb. 3, 19. *Wachet auf, denn ich
 komme und ich
 werde mit mir
 Belohnung
 bringen*

Die Botschaft

*Ich bin nicht weis. 21. mein Geist ist schwach
at unbedeutenden mein Herzeleid*

2. Was war die Übertretung nach den Worten-Hesekiels?
Hes. 22, 26, 29, 31.

3. Was berichtet Gottes Wort über den Ausgang der
Befangenenschaft? Jes. 24, 4-7. *Ich will mit dir gehen
aus dem Land, aber ich will nicht mit dir
aus dem Land, denn ich will dich nicht
aus dem Land, denn ich will dich nicht*

4. Welchen großen Grundsatz des Evangeliums ließ der Herr durch
seine Propheten Habakuk verkünden?
Hab. 2, 4.

Wenn wir die Weisung Habakuks studieren und sie mit dem 5. Kapitel des Buches Daniel vergleichen, so ist es klar, daß der Fall des alten Babylon dem Herzensstolz zuzuschreiben ist, der sich an die Stelle Gottes setzte, und daß die Boshaft von der Wiederherstellung Israels die Boshaft von der Gerechtigkeit durch den Glauben war. Das moderne Babylon hat sich an die Stelle Gottes gesetzt und offenbart denselben Herzensstolz, und sein Fall ist gewiß. Siehe Dffbg. 18, 21. Die Boshaft von der Wiederherstellung Israels nach der babylonischen Gefangenenschaft muß die Boshaft von der Gerechtigkeit durch den Glauben sein.

5. Welche Verbindung besteht zwischen diesem Wort des Propheten und dem Fall Babylons? Dan. 5, 18, 20. 22, 24, 30, 31. Welche Verbindung besteht zwischen denselben Worten und der Rückkehr Israels? Dan. 9, 2-5, 19.

6. Was wird uns über eine Erweckung des geistlichen Lebens unter Israel nach dem Fall Babels berichtet? Jer. 50, 4-5.

7. Woraus dürfen wir erkennen, daß die Rückkehr eine Sache des Glaubens der einzelnen Menschen war? Efra 1, 3; 2, 1, 64-65.

8. Durch welche Boshaft ließ der Herr Israel aus Babel ziehen? Jer. 51, 6-10.

9. Wie lautet der letzte Ruf Gottes an seine Kinder in der Endgeschichte der Welt? Dffbg 18, 1-5.

Geh aus von ihm mein Volk.

*Sie sind nicht weis - 20 -
an Land schicken, auf mal Wort*

8. Wie groß wird die Not auch unter dem vorgebliehen Volk Gottes am Ende der Tage werden? Amos 8, 11-13.

9. Welchen Vorwürfen werden die Boten Gottes auch heute noch begegnen müssen? Apg. 17, 6, 7; Dffbg. 12, 17. *Das sie sind
an den Welt- heute noch begegnen müssen
Aposteln.*

10. Welche Aufforderung Gottes gilt seinem Volk trotz aller Mühen? Jes. 58, 1; Micha 3, 8. *Ruch gehört geborg
ich erhalten, dem Herrn
7. Lektion. - Sabbat, den 17. Februar 1934.*

Israels Rückkehr aus Babel.

Fragen:

1. Was war die Ursache der babylonischen Gefangenenschaft? 1. Chron. 9, 1; (vergl. 2. Chron. 36, 14-17.)

Formalismus und Gerechtigkeit durch Werke hatte in solchem Maße die wahre Religion unter den Kindern Gottes in Jerusalem verdrängt, daß es notwendig geworden war, alle äußerlichen Formen des Gottesdienstes abzulassen oder aufzuheben, den Tempel der Zerstörung preiszugeben und die Israeliten in die Gefangenenschaft zu schicken, um ihren Stolz zu demütigen und ihnen die wesentlichen Elemente der Gerechtigkeit durch den Glauben zu lehren - Herzensdemut und ein Gefühl der Abhängigkeit von Gott. Nach der Rückkehr von Babylon erfüllte die Herrlichkeit Gottes, das äußerliche Zeichen der Gegenwart Gottes, nie wieder den Tempel, aber es wurde den Anbetern gelehrt, die persönliche Gegenwart dessen im Tempel zu erwarten, der die Herrlichkeit Gottes im Fleische offenbaren sollte. Siehe Saggai 2, 6-9; Job. 1, 14. Dieser Tempel wurde vermüht, als Jesus ihn verließ. Siehe Matth. 23, 38 bis 24, 1. Er, welcher die Herrlichkeit des wiederhergestellten Tempels war, ist "der Herr, unsterbliche Gerechtigkeit", durch den die durch die Sünde verlorene Herrlichkeit des Herrn in den Gläubigen wieder hergestellt wird; und dies ist die Erfahrung der Gerechtigkeit durch den Glauben. Man lese Jer. 23, 5, 6; Röm. 3, 23, 24; 1. Kor. 1, 30; 2. Kor. 5, 21.

ihnen erteilt hatte. Am traurigsten aber war es, daß sie sich dessen nicht bewußt waren, wozu einen Verlust sie erlitten. Sie merkten nicht, wie Glückseligkeit und Freude aus ihrem Leben wichen und daß sie bald in Finsternis wandeln mußten, nachdem sie vorher die Liebe Gottes aus ihren Herzen ausgeschloßen hatten." Zeugn., B.2, S. 137-138.

5. Welche Lehre der Heiligen Schrift bildete aber die Grundlehre der Reformation im Mittelalter? Röm. 1, 17.

Dieser wunderbare und ebenso mächtige Segt hatte einen gewaltigen Einfluß auf das Leben Dr. Martin Luthers. *Einmal nach dem 1. u. 2. Gesetze.*

6. Wie wurde die Autorität der Bibel in der Reformation in den Vordergrund gestellt? *Das ist die gl. Reformation*

"Seit Frankreich gegen Gottes zwei Zeugen Krieg geführt hat, sind sie wie noch nie zuvor geehrt worden. Im Jahre 1804 wurde die britische und ausländische Bibelgesellschaft gegründet. Ihr folgten ähnliche Organisationen mit zahlreichen Verzweigungen auf dem europäischen Festlande. Im Jahre 1816 trat die amerikanische Bibelgesellschaft ins Dasein. Zur Zeit der Organisation der britischen Gesellschaft war die Bibel in 50 Sprachen gedruckt und verbreitet worden. Seitdem wurde sie in mehr als 200 Sprachen und Dialekten überetzt. Durch die Bemühungen von Bibelgesellschaften sind seit dem Jahre 1804 mehr als 187,000,000 Exemplare der Bibel in Umlauf gesetzt worden.

"Das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich. Alle seine Gebote sind rechtfertigend. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und gesehen treulich und redlich." Was auch immer auf menschliche Autorität aufgebaut wird, wird umgestoßen; was aber auf den Grund des unveränderlichen Wortes Gottes gebaut ist, wird ewig bestehen." Dr. Kampf, S. 312, 313.

Das war nur aus Gnaden, aber nicht aus Verdien.
7. Welche wichtigen Grundzüge des wahren Christentums wurden durch die Reformation wieder angenommen? Eph. 2, 8-9; Ap. 20, 32.

8. Was sagt die Heilige Schrift über die vorgeblichen Christen der letzten Tage? 2. Tim. 3, 1-5; Dffbg. 14, 8.

9. Was wird in der Zeit des letzten Stadiums der Verkündigung des Evangeliums voll offenbart werden? Dffbg. 18, 1-4. *In Fall aller Menschen.*



10. Lektion. - Sabbat, den 10. März 1934.

Das Evangelium in der Abentbewegung.

Fragen:

1. Zu welcher Zeit sollte das Geheimnis Gottes, das Werk der Evangeliumsbotshaft vollendet werden? Dffbg. 10, 5-7.

"Die Menschen können die Warnungen, die Gott ihnen in Gnaden sendet, nicht ungehört verwerfen. Eine Botshaft wurde der Welt vom Himmel gesandt in den Tagen Noachs, und ihre Rettung hing von der Art und Weise ab, wie sie diese Botshaft behandelten. Weil sie die Warnung verwarfen, wurde der Geist Gottes jenem sündigen Geschlechte entzogen, und sie kamen in den Wassern der Sündflut um. Zur Zeit Abrahams hörte die Zeit der Gnade auf, mit den schuldbeladenen Einwohnern von Sodom zu rechen, und alle, außer Lot mit seinem Weibe und zwei Töchtern, wurden von dem Feuer verzehrt, das vom Himmel herabkam. Desgleichen in den Tagen Christi. Der Sohn Gottes erklärte den ungläubigen Juden jenes Geschlechtes: 'Euer Haus soll euch wüßig gelassen werden.' Matth. 23, 38. Die letzten Tage ins Auge fassend erklärt dieselbe unendliche Macht betreffs jener, welche die Liebe zur Wahrheit nicht haben angenommen, auf daß sie jetzt würden. 'Darum wird ihnen Gott kräftige Irrtümer senden, daß sie glauben der Lüge; auf daß gerichtet werden alle, die der Wahrheit nicht glauben, sondern haben Luft an der Ungerechtigkeith.' 2. Thess. 2, 10-12. Da sie die Lehren seines Wortes verwerfen, entzieht ihnen Gott seinen Geist und überläßt sie den Täuschungen, welche sie lieben." Dr. Kampf, S. 462, 463.

2. Welche Botschaft ertönte zu der Zeit vom Himmel, als die Stimme des siebenten Engels erklang? Dffbg. 11, 15. *Es empfing die Rede der Welt immerdar. Die Zeit der Ernte ist nahe, die Zeit der Ernte ist nahe. Die Zeit der Ernte ist nahe. Die Zeit der Ernte ist nahe.*
3. Welche großen und feierlichen Ereignisse sollten während dieser Zeit der Botschaft des siebenten Engels auf Erden geschehen? B. 18. "Die Zeit der Toten." "Gericht."
4. Wie wird das Gericht an den Toten auch bezeichnet? Dan. 8, 14. *Die Reinigung der Heiligen.*
5. Wann sollte die Reinigung des himmlischen Heiligtums geschehen? Dan. 8, 14. *Beschreibe die Gerichts- läne im vorbildlichen Dienst. Dies dazu 3. Mos. 16, 29-34; 23, 26-30.*

Die Erfahrung der Jünger, welche zur Zeit der ersten Ankunft Christi das Evangelium vom Reich' verkündigten, hat ihr Gegenstück in der Erfahrung derjenigen, welche die Botschaft von dem zweiten Kommen verkündigten. Gleichwie die Jünger hinausgingen und predigten: 'die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist herbeigekommen,' so verkündigten auch Miller und seine Mitarbeiter, daß die längste und letzte prophetische Zeitperiode, die in der Bibel vorkommt, am Ablauf sei, daß das Gericht unmittelbar bevorstehe und das ewige Reich andröhen solle. Das Predigen der Jünger beglückte der Zeit war auf die 70 Wochen von Daniel 9 gegründet. Die von Miller und seinen Mitarbeitern verbreitete Botschaft kündete den Ablauf der 2800 Tage von Dan 8, 14 an, von welchem die 70 Wochen einen Teil bilden. Die Verkündigung beider beruhte auf der Erfüllung eines anderen Teiles derselben großen prophetischen Zeitperiode." Gr. Kampf, S. 378-379.

6. Welche große Botschaft kündete die Zeit des Gerichts direkt an? Durch welche Worte? Dffbg. 14, 7.
7. Was sollte für die Gläubigen während der Reinigung des himmlischen Heiligtums hier auf Erden getan werden?

"Das Untersuchungsgericht und die Ausföigung der Sünden wird vor der zweiten Ankunft des Herrn vollendet werden. Da die Toten gerichtet werden sollen nach dem, was in den Büchern geschrieben steht, wird es unmöglich sein, daß die Sünden der Menschen vor Ablauf des Gerichts, welches ihre Fälle in Untersuchung bringt, ausgeföigt werden können. Aber der Apostel Petrus sagt deutlich, daß die Sünden der Gläubigen ausgeföigt werden sollen, auf daß da komme die Zeit der Erquickung von dem Angesichte des Herrn, wenn er senden wird den, der euch jetzt zuvor gepredigt wird, Jesum Christ. Apg. 3, 19, 20. Wenn das Untersuchungsgericht schließt, kommt Christus und bringt seinen Lohn mit sich, einem jeglichen zu geben, wie seine Werke sein werden." Gr. K., S. 519.

Aus diesem Paragraphen können wir schlußfolgern, daß die Botschaft, daß die Zeit des Gerichts gekommen, die letzte Evangeliumsbotschaft ist. "Der Gegenstand des Heiligtums und des Untersuchungsgerichts sollte klar und deutlich von dem Volke Gottes verstanden werden. Jeder bedarf für sich selbst einer Kenntnis von der Stellung und dem Werke unseres großen Hohenpriesters. Anders wird es unmöglich für ihn sein, den in dieser Zeit so notwendigen Glauben zu üben oder die Stellung einzunehmen, welche Gott will, daß wir sie einnehmen sollten." Gr. Kampf, S. 522.

8. Nach welcher göttlichen Methode werden die Sünden hinweggetan? Röm. 3, 23-25.
9. Wie werden aber alle Heiligen, die durch Christus mögling sind, den Sünd nur überwinden? Dffbg. 12, 11.
10. Worin liegt für jede einzelne Seele deshalb die wahre Erhöhung des Kreuzes Christi oder eines Lebens im Glauben an den Heiland? 1. Joh. 2, 6; Joh. 3, 30; 13, 15. *Was da sagt, so ist in ihm. Er will auf manchen mit der gewöhnlichen hat.*
11. Wie sollte die Botschaft der Gerechtigkeit durch den Glauben durch Laobizea verkündet werden? Dffbg. 18, 1.

Durch den Kampf, den sie nur überwinden? Dffbg. 12, 11. Leblich mit Gebet bis in den Himmel. Was da sagt, so ist in ihm. Er will auf manchen mit der gewöhnlichen hat.

Was da sagt, so ist in ihm. Er will auf manchen mit der gewöhnlichen hat.

11. Lektion. - Sabbat, den 17. März 1934.

Der Inhalt der dritten Engelsbotschaft.

Fragen:

1. Angesichts welches Ereignisses wird Gottes Botschaft der Menschheit gegenwärtig in besonderer Weise verkündet? Offbg. 14, 14. *Israhel eme n. Wolke*
2. Wegen welche schreckliche Einrichtung richtet sich die dreifache Engelsbotschaft? Dan. 7, 7-8, 23-25; Offbg. 13, 1-8. *Das 4te Tier 3 die papstl. Herrsch.*

„Als die Kirche im Anfang verderbt wurde, indem sie von der Einfachheit des Evangeliums abwich und heidnische Gebräuche und Zeremonien annahm, verlor sie den Geist und die Kraft Gottes; und um die Gewissen beherrschen zu können, suchte sie die Unterstützung der Staatsgewalt. Das Resultat war das Papsttum - eine Kirche, welche die Staatsgewalt beherrschte und sie zur Förderung ihrer eigenen Endzwecke, vornehmlich zur Bestrafung der ‚Ketzerei‘, anwandte. Damit nun die Ver. Staaten dem Tier ein Bild machen können, ist es notwendig, daß die Kirche den Staat so beherrscht, daß die Staatsgewalt auch von der Kirche zur Erreichung ihrer eigenen Zwecke gebraucht wird.“

Es war der Abfall, der die Kirche anfänglich dahinbrachte, die Hilfe des Staates zu suchen, und dies bereitete den Weg für die Entwicklung des Papsttums, des Tieres, vor. Paulus sagte, ‚daß zuvor der Abfall komme und geoffenbart werde der ‚Mensch der Sünde.‘ Demnach wird der Abfall in der Gemeinde den Weg für das Bild des Tieres vorbereiten. Und so erklärt die Bibel, daß vor dem Kommen des Herrn ein Zustand religiösen Verfalls, ähnlich dem der ersten Jahrhunderte, eintreten werde.“ Gr. Kampf, S. 474. 475.

3. Welche andere Macht verbindet sich mit diesem schrecklichen Werk des Abfalls? Offbg. 13, 11-15. *2hörig 3. Tier*
4. Welche Macht wird durch das Tier in Offbg. 13 verfinnbildet? *Die papstl. Herrsch.*

5. Welche Macht wird durch das zweihörnige Tier dargestellt? *Amerika*
6. Was ist die Quelle der Macht, die im Bilde des Tieres offenbar wird? Offbg. 13, 14-15. *Es verheißet nur der Leichen willen die auf Erden absterben*
7. Welche große Botschaft führt uns diesen Abfall vor Augen? Welche feierliche Warnung enthält diese Botschaft? Offbg. 14, 6-10. *3. Josef. Engelsbotschaft.*
8. Was wird der besondere Charakterzug derjenigen sein, welche die Warnungsbotschaft beachten und Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten? B. 12. *Begehren der Welt Gottes*

„Nach der Warnung vor der Anbetung des Tieres und seines Bildes erklärt die Prophezeiung: ‚Hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesum.‘ Da diejenigen, welche Gottes Gebote halten, im Gegensatz zu denen aufgestellt werden, die das Tier und sein Bild anbeten und sein Malzeichen annehmen, so folgt, daß das Halten des Befehzes Gottes einerseits und dessen Übertretung andererseits den Unterschied zwischen den Anbetern Gottes und den Anbetern des Tieres machen wird. Das besondere Merkmal des Tieres und deshalb auch seines Bildes ist die Übertretung der Gebote Gottes. Daniel sagt von dem kleinen Horn, dem Papsttum: ‚Er . . . wird sich unterstehen, Zeit und Gesetz zu ändern.‘ Daniel 7, 25. Und Paulus nannte dieselbe Macht den ‚Mensch der Sünde‘, der sich über Gott erheben werde. Die eine Prophezeiung ergänzt die andere. Nur durch die Veränderung des göttlichen Befehzes konnte sich das Papsttum über Gott erheben; und jeder, der wissenschaftlich das auf diese Weise veränderte Gesetz hält, gibt dadurch jener Macht, die es verändert hat, die höchste Ehre.“ Gr. Kampf, S. 477.

9. Wovon wird dies Halten des Befehzes ein Zeugnis sein? Röm. 3, 21. 22. *Ein Zeugnis der Gerechtigkeit die vor Gott ist.*
10. Was ist deshalb die grundsätzliche Wahrheit in der Evangeliumsbotschaft gegen das Tier und gegen sein Bild?

Die Gebote Gottes sind gerecht oder Gerechtigkeit, und die Erfahrung, die wir im Halten derselben haben, ist die Erfahrung

der Gerechtigkeit. Siehe 5. Mose 6, 25. Wir können aber das Gesetz Gottes nur durch den Glauben halten (Röm. 6, 31); und deshalb ist das, was den Unterschied zwischen den Anbetern des ITERS und den Anbetern Gottes bildet, das Sakram der Gebote Gottes - die Gerechtigkeit durch den Glauben; und die Botschaft gegen das Tier und sein Bild muß die Botschaft von der Gerechtigkeit durch den Glauben sein.



12. Lektion. - Sabbat, den 24. März 1934.

Eine Reformation unter Gottes Volk.

Fragen:

1. Was ist uns über den Zustand der letzten Gemeinde gesagt? Dffbg. 3, 14-16. *Law, nicht Kalk an manum*
2. Wie groß ist die Blindheit, von der diese Gemeinde befallen ist? B. 17. *Reich 2, gar oach. Ich mache ihn*
3. Welchen Rat erteilt ihnen der treue Zeuge? *Sollt ihr Kopf*
4. Was bedeuten die Mittel, die Laodizea verloren hat und die es sich erwerben soll?

"Der treue Zeuge gibt uns den Rat, von ihm Gold zu kaufen, das im Feuer geläutert ist, weiße Kleider und Augenfalbe. Das hier empfohlene Gold, das im Feuer geläutert ist, ist Glaube und Liebe. Es macht das Herz reich, denn es ist gereinigt, bis es rein ist; und je mehr es geprüft wird, desto glänzender wird es. Die weißen Kleider sind Reinheit des Charakters, die Gerechtigkeit Christi, dem Sünder verliehen. Dies ist in der Tat ein Kleid aus himmlischem Gewebe, das allein durch Christum verliehen werden kann für ein Leben willigen Gehorsams. Die Augenfalbe ist die

Weisheit und Gnade, die uns befähigt, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden und die Sünde unter jedweder Gestalt zu entdecken..." Test., Vol. 4, p. 88.

5. Welche schreckliche Drohung sendet Gott dieser Gemeinde? Dffbg. 3, 16. Was bedeuten diese Worte? *ausprechen*

"Christi Warnung an alle, welche zu dieser Zeit gleichgültig sind, lautet: Weil du aber lau bist und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde." Dffbg. 3, 16. Das Bild des Ausspieens aus seinem Munde bedeutet, daß er unsere Gebete oder unsere Ausdrücke der Liebe zu Gott nicht darbringen und unsere Lehren aus seinem Worte oder unsrer Wirksamkeit auf geistlichem Gebiete in keiner Weise annehmen könne; auch könne er unsere Andachtsübungen nicht mit der Bitte unterstützen, daß uns Gnade geschenkt werden möge." Zeugn., B. 2, S. 333.

6. Werden unter Laodizea etliche sein, die der Warnung Folge leisten und sich bekehren? B. 19-20; Dffbg.

12, 17, Die ich nicht habe. Der Herr hat treue Diener, welche in der Sichts- und Prüfungszeit offenbar hervorkommen werden. Es sind einige kostbare Seelen, die jetzt verborgen sind, die aber ihre Anteile nicht vor Baal gebeugt haben. Sie hatten nicht das Licht, welches in so hellen Strahlen über euch geschienen hat. Aber es kann unter einem traurigen und nicht anziehenden äußern der reine Glanz eines wahren christlichen Charakters hervorkommen."

"Wenn die trübste Zeit kommt, werden viele dazu bereit sein, selbst angehts der größten Schwierigkeiten - infolge der lächerlichsten Zeichen Satans - die rechten Erbschreibungen zu treffen. Es wird ein Feuer standhafter Gläubiger geben, die in der letzten Prüfung fest wie ein Fels dastehen." Erw. u. Ref., S. 139 u. 142.

7. Welche unterschiedene Botschaft tragen diese treuen Zeugen Christi? Dffbg. 3, 19; Jes. 58, 1-2.

8. Was muß der Inhalt dieser Botschaft sein?

Es gibt fast keine Warnung in der heiligen Schrift, die deutlicher die Gerechtigkeit des Glaubens anpreist, als jene in Dffbg. 3 an Laodizea. Christus gibt den Rat, daß sie Glaubensgold kaufen möchten, mit Feuer durchgläutert, und weiße Kleider, die Ge-

rechtigkeit Christi. (Dies hierzu Num. 2 nochmals). Gerade diese Gerechtigkeit hat die Gemeinde verlassen und wandelt einher in Selbstgerechtigkeit. Sie dünken sich reich und satt, haben nichts nötig. An Stelle dieser Selbstgerechtigkeit muß die Gerechtigkeit des Heilandes treten, die durch den wirklichen, geläuterten Glauben nur erreicht werden kann. Was anders kann dann die Boschaft der Reformation sein als eine Boschaft, die hinweist auf die großen fundamentalen Wahrheiten der Evangeliumsbofschaft, der Gerechtigkeit durch den Glauben? Das ist die Boschaft aller Reformationen von Anbeginn. Und diese Boschaft mit lauter Stimme (Jes. 58, 1.) zu verkündigen, fordert Gott seine Kinder auf.

9. Wenn gilt aber vor allen Dingen die Mahnung an Laodizea auch, und welche Wirkung wird sie auf das Herz jedes Gläubigen haben?

"Ich sah, daß das Zeugnis des wahren Zeugen nicht halb beachtet worden ist. Das feierliche Zeugnis, von welchem das Schicksal der Gemeinde abhängt, ist nur oberflächlich geschätzt, wenn nicht gänzlich mißachtet worden. Dies Zeugnis muß tiefe Reue wirken; alle, die es in Wahrheit annehmen, werden demselben gehorchen und gereinigt werden." Erf. u. Bel., S. 263.

10. Was ist zum ewigen Leben unbedingt notwendig? Matth. 19, 17. *Halte du Gebot*

Die durch den Glauben an Christum erlangte Gerechtigkeit Gottes bringt das Leben mit sich, das ungetrenntbar mit der Gerechtigkeit verbunden ist; und das Leben Gottes, welches dem Menschen durch seinen Glauben an Christum als eine Gabe geschenkt wird, ist ein Leben der Gerechtigkeit - der Gerechtigkeit oder des Rechtsuns Christi.

11. Was ist der Heiland allen, die zum Ebenbilde Gottes erneuert sind? *Ep. 3, 11. Leben ist mein Leben*

13. Lektion. - Sabbat, den 31. März 1934.

Das ewige Evangelium vollendet.

Fragen:

1. Durch welche Verheißung wurde das Evangelium zuerst auf dieser Erde verkündet? 1. Mose 3, 15.
2. Wer wird uns durch die Predigt des Evangeliums verkündet? Röm. 1, 16-17; 1. Petr. 2, 5. *Erst durch die Zeit*
3. Wie eng sind das Werk Christi und Gottes Gerechtigkeit miteinander verbunden? Jer. 23, 5-6; 1. Kor. 1, 30; Röm. 10, 4. *immer - Das Geht allezeit an, immer.*
4. Was sagt Paulus darüber, daß es nur ein wahres Evangelium gibt? Gal. 1, 6-8.
5. Was wird der Welt in der letzten Bofschaft verkündet? Offbg. 14, 6. Welches Evangelium haben darum (wenn wir die vorhergehende Frage berücksichtigen) alle Boten Gottes von Anbeginn der Welt verkündet?
6. Was muß deshalb (wenn wir unsere ganzen Lehren in diesem Vierteljahr überdenken) der Hauptinhalt der dreifachen Engelsbofschaft sein?

Die Gerechtigkeit durch den Glauben soll dem Volke in diesem Geschlecht verkündigt werden, und zwar nicht als eine abstrakte Wahrheit, sondern als eine lebendige Erfahrung, die sich darin bekundet, daß die betreffende Person alle Gebote Gottes hält. Die dritte Engelsbofschaft ist eine solche Vorführung der fundamentalen Wahrheit der Gerechtigkeit durch den Glauben, welche Wahrheiten, die aus den Augen verloren sind, wiederum auf den Leuchter stellen und solche Wahrheiten, die verkehrt und entstellt worden sind, wiederum in ihrer ursprünglichen Klarheit und Reinheit herstellen und das ganze Evangelium nach dem in Offbg. 14, 6-12 gegebenen Umriß darstellen wird in einer solchen Weise, die "Menschen für das Kommen des Herrn bereit machen wird".

7. Was kann von solchen Menschen gewiß gesagt werden, die diese dreifache Botschaft angenommen haben? Dffbg. 14, 12.
8. Wovon ist das Hallen der Gebote Gottes ein Beweis? Joh. 14, 21. *Der Herr ist bei Gott.*
9. Welches ist auch nach den Zeugnissen des Geistes der Weisagung der Hauptinhalt der Botschaft von der Wiederkunft Christi?

Daß das ewige Evangelium für dies Geschlecht, wie in der dreifachen Engelsbotschaft von Dffbg. 14, 6-12 verkündigt, eine Botschaft von der Gerechtigkeit durch den Glauben sein soll, ist durch das Studium der Schrift klargemacht worden. Der Geist der Weisagung hat dies auch bezeugt. Dies ist uns ausdrücklich gesagt in dem folgenden Auszug, welcher auf die gelegentlich der Generalkonferenz in Minneapolis im Jahre 1882 vorgeführten Botschaft Bezug nimmt: "Diese Botschaft sollte der Welt den erhöhten Heiland, das Opfer für die Sünden der ganzen Welt, in hervorragender Weise vor Augen führen. Sie führte die Rechtfertigung durch den Glauben an unseren Bürgen vor Augen; sie lud die Leute ein, die Gerechtigkeit Christi anzunehmen, welche sich im Gehorsam gegen alle Gebote Gottes bekundet. Viele hatten Jesus aus den Augen verloren. Es tat ihnen not, daß ihre Augen auf seine göttliche Person gelenkt wurden, sowie auf seine Verdienste und seine unveränderliche Liebe für die menschliche Familie. Alle Gewalt ist in seine Hände gegeben, damit er den Menschen rechte Gaben mitteilen und dem hilflosen, menschlichen Werkzeugen die unsichtbare Gabe seiner Gerechtigkeit geben könnte. Dies ist die Botschaft, die Gott gebietet, der Welt zu geben. Es ist die dritte Engelsbotschaft, welche mit lauter Stimme verkündigt werden muß und die von der Ausgießung seines Geistes in reichem Maße begleitet werden wird." („Spezielles Zeugnis“, welches im Jahre 1896 veröffentlicht wurde.)

SabbatSchullektionen

für die Zeit vom 7. April bis 30 Juni 1934.



Das Gesetz Jehovas.

„Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben; und werden nicht straucheln.“ Pf. 119, 165.

Vormort.

Wir glauben, daß Gottes Anforderungen an die Menschen in allen Zeiten dieselben gewesen sind. Sie sind in dem Gesetz Gottes zusammengefaßt, welches Jehova auf dem Berge Sinai sprach. Wer eines von diesen Geboten übertritt, der ist ein Sünder (Jak. 2, 10; 1. Joh. 3, 4) und kann nicht in das Reich Gottes kommen (Matth. 7, 21), außer er bekennt und läßt seine Sünde (Spr. 28, 13). Dieses Gesetz ist seiner Natur nach unveränderlich und ewig.

Zwischen dem Gesetz und dem Evangelium ist das allerengste Verhältnis. Auf der einen Seite bahnt das Gesetz stets den Weg und weist uns hin auf das Evangelium; auf der anderen Seite führt uns das Evangelium zu einer immer genaueren Erfüllung des Gesetzes. Beide - Evangelium und Gesetz - sind unveränderlich wie Gott selbst.

Obwohl man nicht durch des Gesetzes Werke gerecht werden kann (Röm. 3, 28; Gal. 2, 16), so soll der Mensch in Christo Jesu doch durch Gottes Gnade und Geist die Gerechtigkeit des Gesetzes in seinem Leben erfüllen. In Christo Jesu gilt nur der Glaube, der durch die Liebe tätigt ist, also Gottes Gebote hält (Gal. 6, 15; 5, 6; 1. Kor. 7, 19). „Das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer.“ 1. Joh. 5, 3. „Sie ist Geduld der Heiligen; hie sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesum.“ Dffbg. 14, 12.

Gott gebe uns allen seine Gnade, damit wir, als seine treuen Nachfolger, stets bestrebt sein mögen, durch ernstes Gebet unser Leben in Christo so zu bestellen, daß die unveränderlichen Grundsätze der zehn Gebote in uns zum Vorschein kommen.

Der literarische Ausschuß.

1. Lektion. - Sabbat, den 7. April 1934.

Der Charakter des Gesetzes Gottes.

Fragen:

1. Wie ist Gottes Charakter und wie ist der Charakter Jesu Christi? Jes. 6, 3; 1. Joh. 4, 16; Dffbg. 3, 7. *gerecht, siehe*
2. Wie ist der Charakter des Gesetzes Gottes? Röm. 7, 12.
„Das Gesetz Gottes ist ebenso heilig wie er selbst. Es ist eine Offenbarung seines Willens, eine Abschrift seines Charakters, der Ausdruck der göttlichen Liebe und Weisheit. Die Harmonie der Schöpfung hängt ab von der vollkommenen Übereinstimmung aller Wesen und aller Dinge, der belebten und unbelebten, mit dem Gesetze des Schöpfers.“ P. u. P., S. 41.
3. Was offenbarte Gott durch sein Gesetz? Ps. 40, 9; 5. Mose 33, 2-3. *Seinen Willen*
- „Das Gesetz, welches auf dem Berge Sinai gegeben wurde, war ein Ausdruck des Grundsatzes der Liebe; es war für die ganze Erde eine Offenbarung des Gesetzes des Himmels. Es wurde durch einen Mittler gegeben, gesprochen von dem, dessen Macht in stande ist, die Herzen der Menschen in Einklang mit den Grundsätzen desselben zu bringen.“ G. v. B. d. S., S. 67.
4. Was liegt in Gottes Geboten verborgen? Ps. 119, 142. 151. *Wahrheit & Gerechtigkeit.*
5. Ist das Gesetz Gottes vollkommen? Ps. 19, 8; Jak. 1, 25. *Su wissen, unbedingt*
6. Als was wird das Gesetz Gottes bezeichnet? Spr. 6, 23. *Ein Licht*
7. Was ist das Gesetz Gottes noch? Ps. 119, 35. *Eine Stiege*
8. Wie lange hat Gottes Gesetz Gültigkeit? Ps. 111, 7. 8. *ewiglich*
9. Welchen Zweck hat das Gesetz den Menschen gegenüber? 2. Mose 19, 5-6; 3. Mose 19, 2. *Sei ganz heiligen*
10. Was sagt Christus von denen, die selig werden wollen? Matth. 5, 48. *Sie müssen so vollkommen sein*

Gott fordert Vollkommenheit von seinen Kindern. Sein Gesetz ist der Ausdruck seines Charakters, und daß Richtmaß für einen jeden Charakter. Dies göttliche Richtmaß wird allen gegeben, damit niemand eine irrlige Ansicht haben möchte betreffs des Charakters der Menschen, aus denen Gott sein Reich aufbauen will." (Chr. Gl., S. 311.)



2. Lektion. — Sabbat, den 14. April 1934.

Der Inhalt des Gesetzes.

Fragen:

1. **Wieviele Gebote gab der Herr? Für wen gab er sie?** 2. Mose 20, 1—17; Pred. 12, 13—14.
"Das Gesetz wurde damals nicht ausschließlich zum Besten der Erärer gegeben. Gott ehrte sie, indem er sie zu den Gütern und Bewähren seines Gesetzes machte, aber es sollte als ein fetterliches Vermächtnis für die ganze Welt gehalten werden. Die Vorschriften der zehn Gebote passen für alle Menschen und wurden zur Befehrung und Beherrschung aller gegeben." P. u. P., S. 303.

2. **Wie lautet das erste Gebot?** 2. Mose 20, 2—3.
"Jehova, der Ewige, Setende, Unerschaffene, selbst die Quelle und der Erhalter aller Dinge, ist allein berechtigt, höchste Verehrung und Anbetung zu empfangen. Es ist dem Menschen verboten, irgend einem andern Gegenstande den ersten Platz in seinen Neigungen oder seinem Dienste zu geben. Wenn wir etwas hegen, das die Verehrung hat, unsere Liebe zu Gott zu vermindern, oder den ihm schuldigen Dienst zu schmälern, so machen wir daraus einen Gott." P. u. P., S. 303.

3. **Welche Bedeutung hat das 2. Gebot?** B. 4—6.
"Das zweite Gebot verbietet die Anbetung des wahren Gottes durch Bildnisse oder Gleichnisse. Viele Heidenvölker behaupten, ihre Bilder seien nur Darstellungen oder Symbole, durch welche die Gottheit verehrt werde; aber Gott hat solchen Dienst als Sünde erklärt. Der Versuch, den Ewigen durch sinnliche Ge-

genstände darzustellen, mußte die Vorstellung des Menschen von Gott herabwürdigen. Das von der unendlichen Vollkommenheit Jehovas abgekehrte Gemüt würde eher von dem Geschöpfe als von dem Schöpfer angezogen werden. Und sowie seine Vorstellungen von Gott niedriger wurden, mußte auch der Mensch selbst niedriger werden.

"Denn ich, dein Gott, ich bin ein eifriger Gott." Die innige und heilige Verbindung Gottes mit seinem Volke wird unter dem Bilde einer Ehe dargestellt. Da die Abgötterei geistiger Ehebruch ist, so wird das Mißfallen Gottes dagegen passend als Eifersucht bezeichnet." P. u. P., S. 304

4. **Nenne das 3. Gebot?** B. 7.

"Dieses Gebot verbietet nicht nur falsche Eide und das gewöhnliche Fluchen, sondern verbietet auch den Gebrauch des Namens Gottes in leichtfertiger und nachlässiger Weise, ohne Rücksicht auf seine furchtbare Bedeutung. Durch die gedankenlose Erwähnung des Namens Gottes in gewöhnlicher Unterhaltung, durch Berufung auf ihn in geringfügigen Sachen und durch die häufige und gedankenlose Wiederholung seines Namens entehren wir ihn. 'Heilig und hehr ist sein Name.' Alle sollten über seine Majestät, seine Reinheit und Heiligkeit nachdenken, damit dem Herzen ein Sinn für seinen erhabenen Charakter eingeprägt werde, und sein heiliger Name sollte in Ehrfurcht und Felsenheit ausgesprochen werden." P. u. P., S. 304—305.

5. **Wie lautet das 4. Gebot?** B. 8—11.

"Der Sabbat wird nicht als eine neue Einrichtung eingeführt, sondern als Ruhetag, der bei der Schöpfung gegründet wurde. Wir müssen seiner gedenken und ihn beobachten als ein Gedächtnis an das Werk des Schöpfers. Da er auf den Schöpfer Himmels und der Erden hinweist, unterscheidet er den wahren Gott von allen falschen Göttern. Alle, welche den siebenten Tag feiern, zeigen durch diese Handlung an, daß sie Befehrer Jehovas sind. Somit ist der Sabbat das Zeichen der Treue des Menschen gegen Gott, so lange irgend jemand auf Erden ist, ihm zu dienen. Das vierte Gebot ist das einzige unter all den zehn, welches den Namen und Titel des Gesetzgebers enthält. Es ist das einzige, welches zeigt, durch wessen Autorität das Gesetz gegeben ist. Somit enthält es das Siegel Gottes, das seinem Gesetz aufgedrückt ist zum Beweise für seine Echtheit und bindende Kraft." P. u. P., S. 305.

6. Welche Verordnung ist den Eltern und Kindern gegeben? B. 12.

„Die Eltern sind zu einem Grade der Liebe und der Verehrung berechtigt, der keiner andern Person zukommt. Gott selbst, der ihnen Verantwortlichkeit für die ihnen anvertrauten Seelen auferlegt hat, hat verordnet, daß in den ersten Lebensjahren die Eltern den Kindern gegenüber an Gottes Stelle stehen sollten. Und wer die berechtigte Autorität seiner Eltern verwirft, verwirft die Autorität Gottes. Das fünfte Gebot verlangt nicht nur, daß die Kinder ihren Eltern Achtung, Unterwerfung und Gehorsam zollen, sondern ihnen auch Liebe und Zärtlichkeit schenken, ihre Sorgen zu erleichtern, ihren Ruf zu wahren und sie in ihrem Alter zu unterstützen und trösten. Es verlangt auch Achtung vor Predigern und Herrschern und vor allen andern, denen Gott Macht und Ansehen übertragen hat.“ P. u. P., S. 306.

7. Wie heißt das 6. Gebot? B. 13.

„Alle Handlungen der Ungerechtigkeit, welche dazu dienen, das Leben zu verkürzen, der Geist des Hasses und der Rachsucht, oder die Befriedigung irgend einer Leidenschaft, welche zu nachteiligen Handlungen gegen andere führt, oder auch nur macht, indem wir ihnen Böses wünschen, denn ‚wer seinen Bruder haßt, der ist ein Totschläger‘; eine selbstsüchtige Nachlässigkeit, für die Dürftigen und Leidenden zu sorgen, alle Genußsucht oder unnötige Entbehrung oder übermäßige Arbeit, welche der Gesundheit nachteilig wird, — dies alles sind in einem größeren oder geringeren Grade Übertretungen des sechsten Gebotes.“ P. u. P., S. 306.

8. Welches Gebot steht an der 7. Stelle? B. 14.

„Dieses Gebot verbietet nicht nur unreine Handlungen, sondern auch sinnliche Gedanken und Begierden, oder irgend eine Gewohnheit, die dazu dient, solche zu erregen.“ P. u. P., S. 307.

9. Was ist mit dem 8. Gebot gemeint? B. 15.

„Sowohl öffentliche als private Sünden sind in diesem Gebote eingeschlossen. Das achte Gebot verurteilt den Menschenraub und die Räuberei. Es verlangt strenge Rechtschaffenheit in den kleinsten Einzelheiten der Angelegenheiten des Lebens. Es verbietet Übervorteilung im Handel und verlangt die Bezahlung ge- rechter Schulden und Löhne.“ P. u. P., S. 307.

10. Wie lautet das 9. Gebot? B. 16.

„Falsche Reden in irgend einer Sache, jeder Versuch oder jede Absicht, unsern Nächsten zu betrügen, ist hiermit gemeint. Die Lüge besteht in einer Absicht zu täuschen. Durch ein Winken mit den Augen, eine Bewegung mit der Hand, einen Ausdruck des Gesichts, kann ebenso deutlich gelogen werden wie mit Worten.“ P. u. P., S. 307.

11. Was ist der Inhalt des 10. Gebotes? B. 17.

„Das zehnte Gebot ist die Wurzel aller Sünden, indem es selbstsüchtige Gelüste verbietet, aus denen die sündige Handlung entspringt. Wer im Gehorsam gegen das Gesetz Gottes sich sogar eines sündlichen Verlangens nach dem enthält, was einem andern gehört, wird sich keiner bösen Handlung gegen seine Mitgeschöpfe schuldig machen.“ P. u. P., S. 307.



3. Lektion. — Sabbat, den 21. April 1934.

Der Geist des Gesetzes.

Fragen:

1. Ist das Gesetz Gottes geistlicher Natur? Röm. 7, 14.
2. Wer offenbarte den Geist des Gesetzes am deutlichsten? Matth. 5, 17; Jes. 42, 21.

„Indem Jesus vom Gesetz spricht, sagt er: ‚Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.‘ Er bediente sich hier des Wortes ‚erfüllen‘ in demselben Sinn, wie er es gebrauchte, als er Johannes dem Täufer seine Absicht kundtat, ‚alle Gerechtigkeit zu erfüllen‘, d. h. das Maß der Anforderungen des Gesetzes voll zu machen, ein Beispiel zu geben von der vollkommenen Übereinstimmung mit dem Willen Gottes. Seine Mission war, daß er das Gesetz herrlich und groß mache.‘ Er sollte die geistliche Natur des Gesetzes offenbaren, seine weitreichenden Grundsätze darstellen und seine ewige Verbindlichkeit klar machen.“ G. v. B. d. S., S. 70.

- 3. In wie vielen Geboten zeigt Jesus das ganze Gesetz?
Matth. 22, 37-40. *2 Gebote Gottes & 10 Gebote*
- 4. War diese Erklärung etwas Neues? 5. Mose 6, 5;
3. Mose 19, 18. *Kernes meys*
- 5. Hat das alte Volk Israel die geistliche Natur des Gesetzes erkannt? Röm. 9, 31-32. *Nein*

"Israel aber konnte die geistliche Natur des Gesetzes nicht erkennen; zu oft war ihr vorgegeblicher Gehorsam nur ein Beachten der äußeren Formen und Zeremonien, und keine Hingabe des Herzens an die Sohnet der Liebe. Als Jesus in seinem Charakter und Wirken die heiligen, edlen und erhabenen Tugenden Gottes darstellte, und die Werkslosigkeit des zeremoniellen Gehorsams sichtbar machte, nahmen die jüdischen Obersten seine Worte nicht an und verstanden sie auch nicht. Nach ihrer Meinung nahm er es viel zu leicht mit den Anforderungen des Gesetzes; und als er ihnen die Wahrheiten, welche die Seele ihres von Gott angeordneten Gottesdienstes waren, erklärte, beschuldigten sie ihn der Auflösung des Gesetzes, weil sie nur auf das Äußere sahen." G. v. B. d. S., S. 67-68.

- 6. Was ist notwendig, das Gesetz im Geiste zu verstehen?
Matth. 5, 3. *glaublich am*
- 7. Ist das Gesetz des Geistes dem Gesetz vom Sinai entgegen, oder ist es dasselbe? 1. Joh. 2, 7. *es ist ein neues*

"Der geliebte Jünger, der den Worten Jesu auf dem Berge lauschte und sie lange nachher durch die Eingebung des Heiligen Geistes niederschrieb, spricht vom Gesetz als von einer nie aufhörenden Verpflichtung... Er zeigt deutlich, daß das Gesetz, worauf er hinweist, ist das alte Gebot, das ihr habt von Anfang gehabt; er spricht also von dem Gesetz, welches schon zur Zeit der Schöpfung bestand und auf Sinai wiederholt wurde." G. v. B. d. S., S. 70.

- 8. Wo hat derjenige das Gesetz Gottes geschrieben, der den Geist des Geistes erkennt? Hebr. 8, 10. *Heiliger Geist*
- 9. Welches Herz ist aber dazu notwendig? Hes. 36, 26-27.
ein neues Herz & mein Geist

- 4. Lektion. - Sabbat, den 28. April 1934.

Christus und das Gesetz.

Fragen:

- 1. Welche Erklärung gibt Jesus über das Gesetz? Matth. 5, 17. *Es soll nicht wehnen, das ich gekommen bin, um es abzuschaffen, sondern es zu erfüllen.*

"Jesus wurde auf dem Berge von kundschaffern beobachtet, und als er die Grundzüge der Berechtigkeit entfaltete, ließen die Pharisäer die Meinung laut werden, er lehre im Gegensatz zu den auf Sinai gegebenen Geboten. Der Heiland sagte nichts, das den Glauben in die Religion und Sagenen, die durch Mose gegeben worden waren, erschüttern konnte; denn jeden Strahl göttlichen Lichts, das der große Führer Israels seinem Volke mitteilte, empfing er durch Jesum. Während viele in ihrem Herzen lagen, daß Jesus gekommen sei das Gesetz hinwegzutun, zeigt der Heiland in nicht mißgaverstehender Weise seine Stellung den göttlichen Geboten gegenüber." G. v. B. d. S., S. 69.

- 2. Welche Antwort gibt der Heiland auf die Frage des Schriftgelehrten? Luk. 10, 25-28. *Wie willst du mich anrufen, wenn du willst, daß ich dich anrufe, und nicht du mich anrufst?*

"Die Pharisäer hatten den Schriftgelehrten veranlaßt, diese Frage zu stellen und zwar in der Hoffnung, daß sie Christus in diesen Worten fangen möchten, und so lauschten sie dann begierig seiner Antwort. Aber der Heiland ließ sich in keine Streitfrage mit ihnen ein. Er ließ die Antwort von den Fragestellern selbst geben. 'Wie steht es mit dem Gesetz?' fragte er, 'wie siehst du?' Die Juden beschuldigten Jesum immer noch, es mit dem auf Sinai gegebenen Gesetz leicht zu nehmen; Jesus aber machte die Frage der Seligkeit vom Halten der Gebote abhängig." Chr. Gl., S. 373.

- 3. In welcher Weise lebte Christus die ersten vier Jahre seines Lebens? Matth. 6, 9-10; Luk. 4, 16. *Jesus lebte im Himmel, dann auf Erden, dann im Himmel.*
- 4. Wie beobachtete er das fünfte Gebot? Luk. 2, 51. *auf Erden, aber im Himmel.*

"Trotz der heiligen Mission Jesu und seiner erhabenen Beziehung zu Gott, welche ihm völlig klar war, vernachlässigte er doch in nichts die gewöhnlichen Pflichten des täglichen Lebens. Er war

9. Hat das Gesetz ohne Evangelium einen Wert? Hat das Evangelium ohne Gesetz einen Wert? Röm. 8, 3, 4; Jak. 2, 26.

"Niemand kann das Gesetz Gottes richtig darstellen ohne das Evangelium, und wiederum nicht das Evangelium ohne das Gesetz. Das Gesetz ist das verkörperte Evangelium, und das Evangelium ist das entfaltete Gesetz. Das Gesetz ist die Wurzel, das Evangelium ist die wachstreichende Blüte und Frucht, die es trägt." Chr. Gl., S. 126.

10. Wie müssen wir vor Gott erfunden werden? Matth. 25, 46, 2. Teil. *Gerecht*

11. Wie allein ist dies aber nur möglich? Röm. 5, 17-19. Wir erhalten diese Gerechtigkeit als eine freie Gabe Gottes, indem wir Christum annehmen. Das Gesetz ist nicht imstande, uns zu geben, was wir bedürfen. Es weist uns auf Christum hin, bei dem wir das empfangen können, was es von uns fordert, aber uns nicht mitteilen kann. Wenn wir dann zu demselben Gesetz zurückkehren, legt es Zeugnis von der Tatsache ab, daß die Gerechtigkeit die wir von Christo Jesu empfangen haben, dieselbe ist, welche es fordert. Durch das Gesetz erkennt man die Krankheit der Seele, aber in dem Evangelium Christi wird das Heilmittel gefunden. Das ist die Stellung des Gesetzes zum Evangelium.

6. Lektion. — Sabbat, den 12. Mai 1934.

Die Liebe ist des Gesetzes Erfüllung.

Fragen:

1. Was hat Gott der Menschheit erwiesen? Joh. 3, 16; 1. Joh. 4, 10.
2. Was sollen die Menschen dem Herrn erweisen? 1. Joh. 4, 19. *Liebt uns aber lieben, denn es ist unsere*
3. Wie können wir unsere Liebe dem Herrn gegenüber kundtun? Joh. 14, 15; 1. Joh. 5, 3. *Liebt ihn auch, so haltet meine Gebote*

Das ganze Gesetz

4. Welche Gebote sind hier gemeint? Matth. 19, 16-19.

"Auf die Worte: 'So haltet die Gebote', fragte der junge Mann: 'Welche?' Er dachte, daß irgend eine zeremonielle Vorschrift gemeint sei, aber Christus sprach von dem auf Sinai gegebenen Gesetze. Er führte mehrere Gebote von der zweiten Gesetztafel an und sagte sie dann alle in eine Vorchrift zusammen: 'Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst.'" Chr. Gl., S. 386.

5. Hat das Halten der Gebote ohne Liebe einen Wert? Matth. 19, 20-22.

"Ein Mensch, der sein eigenes Ich liebt, ist ein übertreter der Gesetze. Er hat keine wahre Liebe zu Gott oder Menschen und deshalb mangelt ihm auch alles, was ihn befähigen könnte, Zutritt zum Himmelreich zu haben. Durch seine Selbstliebe und sein Trachten nach weltlichem Gewinn ist er mit den Grundtugenden des Himmels nicht in Harmonie." Chr. Gl., S. 387.

6. Wie sollen wir unsere Brüder lieben? 1. Joh. 3, 16. *Das wird das Leben sein*
7. Können wir Gott lieben, wenn wir untern Bruder nicht lieben? 1. Joh. 4, 20. *Nein*

"Nur der Mensch, der selbstlose Liebe für seinen Bruder hegt, besitzt wahre Liebe zu Gott. Der wahre Christ wird nie wissenschaftlich zulassen, daß die in Gefahr und Not schwebende Seele ungewarnt, und ohne daß für sie gesorgt wird, dahingeht. Er wird sich nicht von den Irrenden fernhalten und sie tiefer in Unglück und Ermüdung sinken lassen oder gar zugehen, daß sie auf Satans Schlossefeld fallen." G. d. W., S. 523

8. Wen sollen wir sogar lieben? Matth. 5, 44. *Wer ist*
uns hierin ein Vorbild? Luk. 23, 34. *Wer mag die Armen, denn*

9. Was offenbarte Christus betreffs der Liebe zu Gott und dem Menschen? Matth. 22, 37-39. *Die 9. und 10. Gebote*

10. Was ist nun des Gesetzes Erfüllung? Röm. 13, 8-10. "Der im Ratsschluß Gottes liegende große Zweck ist, die Menschen zu prüfen und ihnen Gelegenheit zu geben, einen Charakter zu entwickeln. Er prüft, ob sie seinen Geboten gehorchen wollen oder nicht. Gute Werke erkaufen uns nicht die Liebe Gottes; aber sie offenbaren, daß wir diese Liebe besitzen. Wenn wir unsern Willen Gott übergeben, werden wir nicht wirken, um die Liebe

Liebe ist des Gesetzes Erfüllung

• Gottes zu verdienen. Seine Liebe wird als eine freie Gabe in die Seele aufgenommen, und, gedungen von dieser Liebe, werden wir seinen Geboten gern gehorlich sein. . . . Die Liebe ist die Grundlage der Gottseligkeit. Was auch das Bekenntnis sein mag, so hat doch niemand reine, wahre Liebe zu Gott, wenn er nicht eine selbstlose Liebe zu seinem Bruder hat. Aber diese Liebe können wir niemals dadurch erlangen, daß wir versuchen, andere zu lieben. Was uns not tut, ist, die Liebe Christi im Herzen zu haben. Wenn das eigene Ich in Christo aufgeht, dann fließt die Liebe Christi selbst unwillkürlich hervor." Chr. Wl., S. 281 u. 380.

7. Lektion. - Sabbat, den 19. Mai 1934.

Das Kennzeichen der Kinder Gottes.

• Fragen:

1. Als was bezeichnet der Herr diejenigen, die an ihn glauben? Joh. 1, 12; 1. Joh. 3, 1; Gal. 3, 26.
2. Was verlangt nun der Herr von seinen Kindern? 1. Petr. 1, 14. *Sek uns arm*
3. Wer ist uns hierin ein wunderbares Vorbild? Phil. 2, 5-8; Hebr. 5, 8. *Jesus Christus*

4. Was ist das Erkennungszeichen der wahren Kinder Gottes? 1. Joh. 2, 3; Joh. 15, 14. *Heilighen der Gebot*

5. Woran soll die Welt erkennen, daß wir Gottes Kinder sind? Joh. 13, 35. *Liebe d. Gott d. gegenseitig*

"Schönste Liebe zu Gott und selbstlose Liebe gegeneinander ist die beste Gabe, die unser himmlischer Vater geben kann. Diese Liebe ist keine plüßliche Regung, sondern ein göttlicher Grundnach, eine fortwährende Kraft. Im ungenüßten Herzen kann sie nicht entfliehen, kann nicht hervorbracht werden. Nur in dem Herzen, in dem Jesus regiert, kann sie gefunden werden. Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat. In dem durch göttliche Gnade erneuten

Herzen ist die Liebe die herrschende Erbsfeder. Sie beeinflusst den Charakter, beherrscht die Beweggründe und Leidenschaften und veredelt die Regungen. Wenn diese Liebe in der Seele gehegt wird, verfließt sie das Leben und verbreitet einen veredelnden Einfluß auf die Umgebung." G. d. W., S. 524.

6. Wie soll sich diese Liebe äußern? 1. Joh. 3, 18; Jak. 2, 14-17. *Wohltun*

Einem alten Christen von Jerusalem dankte jemand für empfangene Wohltat und rüßte seine große Liebe. "Was beschämst du mich also?" sagte der Christ. "Ich habe noch lange nicht mein Leben für dich gelassen, wie mein Herr Jesus Christus geboten hat. Soll man aber für die Brüder sterben, so soll man noch vielmehr an Gut und Büt für sie hingeben." Wo jemand der Welt Gütter hat und siehet seinen Nächsten darben, da er ihm wohl helfen kann ohne allen Schaden und schließt doch sein Herz vor ihm zu, mit kleinem oder geringem Werk der Liebe ihm zu helfen, wie kann in dem die Liebe Gottes bestehen? Die Liebe Gottes treibt zu Opfern auch von dem Wenigen, was man besitzt. Der Armen gedenkt sie immer und ist immer hilfsbereit, von neuem zu opfern. Wer nicht opfert, kennt die Liebe nicht.

7. Worin wird der himmlische Vater geehrt? Joh. 15, 8. *Agony*

8. Welcher Art sollen die Früchte sein? Gal. 5, 22. *Immer bündig*

9. Wie muß der leben, welcher vorgibt, ein Kind Gottes zu sein? 1. Joh. 2, 6. *Soll vornehm die Gegenwart hat gleichwie er gelebt hat.*

10. Was ist hierzu notwendig? Joh. 15, 15; 5. Mose 8, 18; Phil. 4, 13. *Ich vermag alles durch den Namen der meinig*

Wie in dem Leben der alten Gottesboten Gnade und Aufgabe sich decken, so wirkt auch du es in deinem Leben finden. Der sicherste Weg, der leichteste Dienst ist immer der, welchen der Herr dich führt und dir anweist; denn dafür gibt er immer reichlich Gnade.

8. Lektion. - Sabbat, den 26. Mai 1934.

Die Feindschaft Satans gegen das Gesetz.

Fragen:

1. Was hatte Satan von Anfang an gegen Gottes Gesetz und dessen Vertreter? Dffbg. 12, 17. *Scheid*
2. Was war deshalb immer sein Plan durch seine Anhänger gewesen? Jes. 24, 5. *Das G. zu überhüten*
3. Welches System hat das Meisterwerk Satans in der neutestamentlichen Zeit ausgeführt? Dan. 7, 25; Dffbg. 13, 2. *Das Ges. zu ändern*
4. Wie nennt der Herr diesen Stuhl? Ps. 94, 20. *Schädelkappe*
5. Wie viele Menschen sind dem Betrüger zum Opfer gefallen? Dffbg. 13, 8. *Alle*
6. Wegen welches Gebot hat Satan seine Feindschaft besonders an den Tag gelegt? Warum? 2. Mos. 20, 8-11.

„Der Sabbat bildet den Unterschied zwischen denen, welche die Herrschaft Gottes anerkennen und denen, die sich weigern, ihn als ihren Schöpfer und König anzunehmen. Wie der Sabbat damals, als Israel aus Ägypten in das irdische Kanaan einzog, das Zeichen des Unterschieds war, so kennzeichnet er auch heute Gottes Zeichen des Unterschieds, wenn sie aus der Welt herauskommen, um in die himmlische Ruhe einzutreten. Der Sabbat ist ein Zeichen der Verwandtschaft zwischen Gott und seinem Volk, ein Zeichen, daß dieses sein Gesetz ehrt. Er kennzeichnet Gottes getreue Anhänger sowie die Übertreter. Von den zehn Geboten enthält das vierte Gebot das Siegel des großen Gesetzgebers, des Schöpfers Himmels und der Erde. Wer diesem Gebot gehorcht, nimmt seinen Namen an und alle darin enthaltenen Segnungen sind für ihn.“ 3. 2, S. 192-193.

7. Welche Zeichen hat er dem Siegel Gottes entgegengesetzt? Dffbg. 13, 16.

„Die sich im Kriege gegen die Gebote Gottes vereinigenden Mächte der Erde werden verordnen, daß alle, „die Kleinen und die

Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Knechte, sich durch die Beobachtung des falschen Sabbats nach den Gebräuchen der Kirche zu richten haben.“ Gr. K., S. 646.

8. Was hat deshalb der Herr an die Menschheit ergehen lassen? Dffbg. 14, 6-11. *3 Tage Congreßbotschaft.*
9. Was ist von denen gesagt, welche die Botschaft annehmen und ihr gehorchen? Dffbg. 14, 12. *Die sind die da Balle*
10. Was wird der Herr aller Welt bei seinem Kommen zeigen? Ps. 50, 6. *Seine Gerichtsg. im feurigen Feuer*
11. Was wird vor der Neuschöpfung der Erde allen Anhängern Satans klar werden?

„Trotzdem Satan gezwungen worden ist, Gottes Gerechtigkeit anzuerkennen, und sich der Übermacht Christi zu beugen, bleibt sein Charakter doch unverändert. Der Geist der Empörung bricht abermals, gleich einer mächtigen Flut, hervor. Mit Wut erfüllt entschließt er sich, den großen Streit nicht aufzugeben. Die Zeit für das letzte verzweifelte Ringen mit dem Könige des Himmels ist gekommen. Er stürzt sich in die Mitte seiner Untertanen und sucht sie mit seiner eigenen Wut zu begeistern und zum sofortigen Kampf anzufeuern. Aber von all den zahllosen Millionen, welche er zur Empörung verführt hat, ist keiner, der nun seine Oberherrschaft anerkennt. Seine Macht ist zu Ende. Die Gottlosen sind mit demselben Haß gegen Gott erfüllt, der Satan beseelt; aber sie sehen, daß ihr Fall hoffnungslos ist, daß sie gegen Jehova nicht standhalten können. Ihre Wut entbrennt gegen Satan und diejenigen, welche in der Täuschung seine Werkzeuge gewesen sind. Mit der Wut von Dämonen wenden sie sich gegen sie.“ Gr. K., S. 715.

9. Lektion. - Sabbat, den 2. Juni 1934.

Die Kennzeichen der Nachfolger des Antichristen

Fragen:

1. Als was werden diejenigen bezeichnet, welche nicht an den Herrn glauben? *Ep. 2, 2. Kinder des Irakluch*
2. Wie nennt der Apostel Johannes die Vertreter der Gebote Gottes? *1. Joh. 3, 8. Kind des Verfalls*
3. Als was bezeichnet der Apostel diejenigen, welche vorgeben, Gott zu kennen, aber seine Gebote nicht halten? Was ist in solchen nicht? *1. Joh. 2, 4. Lügner*
4. Wer ist der Vater derer, die in der Sünde oder in der Übertretung der Gebote bleiben? *Joh. 8, 44. Teufel*
5. Welcher Geist kennzeichnet die Nachfolger des Antichristen? *Matth. 24, 10; 1. Joh. 2, 11; Dffbg. 18, 24.*

6. Mit wem pflegen sie Gemeinschaft? *Jak. 4, 4; 1. Joh. 4, 5. Nock der Welt.*
7. Was wird anstatt der Wahrheit und den Geboten Gottes verkündigt und geglaubt? *2. Tim. 4, 4; Matth. 15, 9. Fabeln*

"Der Feind aller Gerechtigkeit hat die Welt gefangen genommen, und Männer und Frauen verleitet, dem Gesetz ungesohsam zu sein. Wie Paulus es vorausah, so geschah es: Ungläubige haben sich von den klaren, durchforschenden Wahrheiten des Wortes Gottes abgewendet und sich Lehrer aufgeladen, die ihnen erwinigte Fabeln erzählten. Viele, Prediger wie Laten, treten die Gebote Gottes mit Füßen. Auf diese Weise wird der Schöpfer der Welt beschimpft, und Satan läßt im Triumph über den Erfolg seiner List." *G. b. W., S. 480.*

8. In welcher Läutigung befinden sie sich? *1. Thess. 5, 3; Matth. 24, 48. Der böse Knopf sagt: Num Hum kommt nach langem Schlaf?*

Faule, Feind.

Sabats Proph. m. - 55 Schaphel.

9. Als was verstellen sich aber diese Lehrer? *Matth. 7, 15; 2. Kor. 11, 13-15.*

10. Woran können wir diese falschen Lehrer erkennen? *Matth. 7, 16. An ihrem Früchten*

"Welche Botshaft verkündigen diese Lehrer? Bringt sie euch, daßin, Gott zu ehren und zu fürchten? Veranlaßt sie euch, durch Treue gegen seine Gebote eure Liebe zu ihm zu zeigen? Wenn die Menschen nicht die Wichtigkeit des Moralgesetzes fühlen, wenn sie Gottes Befehle leicht nehmen, wenn sie eins der kleinsten Gebote brechen und andere Menschen lehren, daselbe zu tun, werden sie nicht die Achtung des Himmels genießen, und wir können wissen, daß ihre Ansprüche unbegründet sind. Sie tun gerade das Werk, welches seinen Ursprung in dem Fürsten der Finsternis, dem Feind Gottes, hat. Nicht alle sind Christen, die seinen Namen und sein Zeichen tragen." *G. v. B. d. S., S. 181.*

11. Was hat der nicht, der in der Übertretung der Gebote bleibt? *2. Joh. 9. Kommt Gott*

10. Lektion. - Sabbat, den 9. Juni 1934.

Die ewige Gültigkeit des Gesetzes.

Fragen:

1. Gibt es bei Gott eine Veränderung oder einen Wechsel? *Jak. 1, 17. Keine, mit Wechsel*
2. Kann sein Gesetz verändert werden? *Pl. 89, 35; Luk. 16, 17.*

"Solange Himmel und Erde bestehen, werden die heiligen Grundzüge des Gesetzes Gottes bestehen bleiben. Seine Gerechtigkeit wird stehen wie die Berge Gottes, und wird eine Segensquelle sein, die ihre Südröme vergießt, um die Erde zu erquickten." *G. v. B. d. S., S. 71.*

3. Was enthält das Gesetz Gottes? Ps. 89, 15.

4. Warum mußte Christus sterben? 2. Kor. 5, 21.

„Wenn das Gesetz verändert werden konnte, so hätte der Mensch ohne das Opfer Christi erlöst werden können; aber die Tatsache, daß Christus für das gefallene Geschlecht sein Leben geben mußte, beweist, daß das Gesetz Gottes den Sünder nicht von seinen Ansprüchen an demselben befreien wird. Es ist bewiesen, daß der Sünde Sold der Tod ist. Als Christus starb, war der Untergang Satans sicher gestellt. Aber wenn das Gesetz am Kreuz abgeschafft wäre, erlitt, wie viele behaupten, der teure Sohn Gottes Schmerz und Tod nur um Satan gerade das zu geben, was er verlangte; dann triumphierte der Fürst des Bösen, denn seine Anklagen gegen die göttliche Regierung waren bestätigt. Gerade die Tatsache, daß Christus die Strafe für die Übertretung des Menschen trug, ist für alle geschaffenen Wesen ein mächtiger Beweis, daß das Gesetz unwandelbar ist; daß Gott gerecht, barmherzig und selbstverleugnend ist, und daß unendliche Gerechtigkeit und Erbarmen sich in der Handhabung seiner Regierung vereinigen.“ P. u. P., S. 60-61.

5. Was soll durch uns aufgerichtet werden? Wie ist das möglich? Röm. 3, 31.

„Weil das Gesetz Gottes vollkommen und deshalb unveränderlich ist, so ist es den sündigen Menschen unmöglich, aus sich selbst dem Ziele seiner Anforderungen nachzukommen. Aber gerade deshalb kam ja unser Erlöser; es war seine Mission, die Menschen, indem er sie der göttlichen Natur teilhaftig machte, in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des Wortes Gottes zu bringen. Wenn wir von unseren Sünden ablassen, und Christum als unseren Heiland annehmen, dann wird das Gesetz erhöht.“ G. v. B. d. S., S. 71.71.

6. Was stellte Christus durch seinen Erdenwandel dar?

„Jesus, das genaue Ebenbild seines Vaters, der Glanz seiner Herrlichkeit, der sich selbst verleugnende Erlöser, war während seines Pilgerlaufs auf Erden eine lebendige Darstellung der Natur des Gesetzes Gottes. Durch sein Leben ist es offenbar geworden, daß himmlische Liebe, christliche Grundsätze dem Gesetz der ewigen Gerechtigkeit zu Grund liegen.“ G. v. B. d. S., S. 71.

7. Wird im Himmel das Gesetz auch befolgt? Matth. 6, 10.

„Die Engel des Himmels erreichen keine höhere Stufe der Erkenntnis, als den Willen Gottes zu kennen, und es ist der höchste Dienst, der sie beschäftigen kann, seinen Willen zu tun. Aber im Himmel wird kein Dienst im Geiste des gesetzlichen Zwanges verrichtet. Als Satan sich gegen das Gesetz Jehovas auflehnte, war den Engeln der Gedanke an ein Gesetz fast ganz neu; sie hatten nie daran gedacht. Sie sind in ihrem Dienste nicht wie Diener, sondern wie Söhne, es herrscht eine vollkommene Einigkeit zwischen ihnen und ihrem Schöpfer. Der Gehorsam ist ihnen keine Last; die Liebe zu Gott macht ihnen jeden Dienst zu einer Freude.“ G. v. B. d. S., S. 140-141.

8. Werden die Erlösten auf der neuen Erde das Gesetz weiter beobachten? Ps. 119, 89; 111, 7-8.

„Die Verheißung des Neuen Bundes ist: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihre Sinne will ich es schreiben.“ Während die Vorbilder, die auf Christum als das Lamm hinweisen, welches die Sünden der Welt hinwegnehmen sollte, mit Christi Tod aufhörten, sind die Grundsätze der Gerechtigkeit, die in den zehn Geboten niedergelegt sind, unveränderlich wie der ewige Thron Gottes. Nicht ein Gebot ist ungültig erklärt, nicht ein Jota oder ein Tüffel verändert worden. Jene Grundsätze, die dem Menschen im Paradiese als das Gesetz des Lebens gegeben wurden, werden auch in dem wiederhergestellten Paradiese unverändert bestehen.“ G. v. B. d. S., S. 72.

9. Wird auf der neuen Erde auch der Sabbat gefeiert werden? Jes. 66, 22-23.

O wie ist es so etwas

Edles, freies, Leichtes,

um die richtige Herzensfolgsamkeit gegen den Zug, den der Vaters Wille in Christo an uns legt, und der allezeit einer jeden Seele so recht und angemessen ist, daß sie alles andere beiseite legen kann. Wie ist Seine Augenleitung denen, die alles unter dieselbe Fein, tief und völlig hinlegen - so sicher! Wie zielt sie so einfüßig auf das, was gut und anderen nützlich ist!

11. Lektion. - Sabbat, den 16. Juni 1934.

Unsere Vorbereitung auf Christi Erscheinung.

Fragen:

1. Was will der Herr in diesen Tagen vollenden? Dffbg. 10, 5-7. *W. Geh. Gottes*
2. Durch welche Botschaft soll dies geschehen? Dffbg. 14, 6-11.
3. Mit welchem Resultat endet diese Botschaft? Dffbg. 14, 12. *Gleich dem*

Der dritte Engel schloß seine Botschaft mit folgenden Worten: „Hier ist Geduld der Heiligen; hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben Jesu.“ Als er diese Worte wiederholte, wies er auf das himmlische Heiligtum hin. Die Gedanken aller, welche diese Botschaft annehmen, sind auf das Allerheiligste gerichtet, wo Jesus vor der Arche steht und seine letzte Fürsprache für alle diejenigen einlegt, für welche noch Gnade ist.“ Erf. u. Bef., S. 246.

4. Wie müssen wir bei Jesu Wiederkunft erfunden werden? Hebr. 12, 14. *Heilig*
5. Wie können wir die Heiligung erlangen? Welches Hilfsmittel ist uns gegeben? 2. Mos. 31, 13; Jel. 20, 12.

Der Sabbat, der Welt als Zeichen gegeben, daß Gott der Schöpfer ist, ist auch das Zeichen, daß Gott sie heiligt. Die Kraft, die alle Dinge schafft, ist dieselbe Kraft, welche die Seele nach Gottes Bild neu schafft. Denen, die den Sabbat heilig halten, ist er das Zeichen der Heiligung. Wahre Heiligung ist übereinstimmend mit Gott, Einheit mit ihm im Charakter, die wir durch Gehorsam gegen die Grundsätze, welche eine Abschrift seines Charakters sind, erlangen. Der Sabbat ist das Zeichen des Gehorsams. Wer von Herzen dem vierten Gebot gehorcht, wird dem ganzen Geheiß gehorsam sein; er wird durch Gehorsam geheiligt.“ S. 1, S. 193.

Jeder aufrichtige Anbeter, der den Sabbat heiligt, hat ein Anrecht auf die Verheißung: „Daß ihr wißt, daß ich der Herr bin, der euch heiligt.“

Gesetz sammt Seele u. Leib müssen bewahrt werden, um das Erbteil zu empfangen.

6. Wie vollständig muß unsere Heiligung sein? 1. Thess. 5, 23.
7. Was tut derjenige, welcher in der Hoffnung auf die Wiederkunft des Herrn lebt? 1. Joh. 3, 2-3. *Reinigt auf!*
8. Was muß in unserem Herzen vollkommen ausgerichtet sein und von demselben Besitz ergriffen haben? Hebr. 8, 10; Ephes. 3, 17. *Gesetz im Heil u. Sinne*
9. Was ist das Geheimnis Gottes, welches in diesen Tagen vollendet werden soll? Kol. 1, 27. *Christus in uns*

Diese Zeit ist bald vollendet. Strahlet das Bild Jesu aus dir heraus, wie es sollte?

10. Was kann der Herr uns dann in der Fülle geben? Joel 2, 23; Apog. 3, 20. *Im Hl. Geist (Sprachen)*
11. Welche Prophezeiung hat dann ihre volle Erfüllung gefunden? Dffbg. 18, 1.

12. Wer allein nur hat ein Anrecht auf den Eintritt in das neue Jerusalem? Dffbg. 22, 14. *Seht, die come Gebot*

„Jesus erhob seinen mächtigen, herrlichen Arm, ergriff das Perleutor, schwang es in seinen glänzenden Angeln zurück und sagte zu uns: Ihr habt eure Kleider in meinem Blut gewaschen, habt fest gestanden für meine Wahrheit, tretet ein.“ Erf. u. Bef., S. 15.

Habe deine Lust am Herrn! Psalm 37, 4.

12. Lektion. — Sabbat, den 23. Juni 1934.

Die Wunder an Gottes Gesetz.

Fragen:

1. Was bittet der Psalmist? Was wollte er sehen?
Ps. 119, 18.
2. Wie wurde das Angesicht Moses, als er das Gesetz empfing? 2. Mose 34, 29.

„Durch diesen Glanz suchte Gott Israel den heiligen, erhabenen Charakter seines Gesetzes und die Herrlichkeit des durch Christus geoffenbarten Evangeliums einzuprägen. Während Mose auf dem Berge war, zeigte ihm Gott nicht nur die Gesetzestafeln, sondern auch den Erlösungsplan. Er sah, daß durch all die Vorbilder und Zeichen des jüdischen Zeitalters das Opfer Christi vorbereitet wurde; und es war das himmlische Licht, das von Golgatha ausströmte, nicht weniger als die Herrlichkeit des Gesetzes Gottes, was einen solchen Glanz über das Angesicht Moses ausgoß.“
P. u. P., S. 328.

3. Welches große Wunder ereignete sich am Jordan?
Was war die Ursache zu demselben? Josua 3, 5—8.
14—17.

„Zur bestimmten Zeit begann der Aufbruch, wobei die von den Schultern der Priester getragene Bundeslade den Zug anführte. Es war dem Volke geboten worden, etwas zurückzubleiben, so daß zwischen ihnen und der Bundeslade ein Zwischenraum von mehr als einem Kilometer lag. Alle sahen mit großem Interesse zu, als die Priester hinunterstiegen an das Ufer des Jordans. Sie sahen, wie sie mit der heiligen Lade vorwärtsgingen gegen den zornigen, schäumenden Strom, bis die Füße der Träger in das Wasser traten. Dann wurde plötzlich die Strömung oberhalb zurückgehalten, während das Wasser unterhalb weiterfloß und das Bett des Flusses bloßgelegt wurde.“
P. u. P., S. 487—488.

4. Welches andere große Wunder bewirkte die Bundeslade? Josua 6, 13, 20.

„In Befolgung des göttlichen Gebotes mußte Josua das Heer Israels. Kein Angriff sollte gemacht werden. Sie sollten nur die Munde machen um die Stadt, mit der Bundeslade voran, und die Posten blasen.“

Mit Erstaunen und steigender Unruhe achteten die Wächter der Stadt auf jede Bewegung und beräteten sie den Beförden. Sie verstanden nichts von der Bedeutung all dieser Schaulustigen, als sie aber die mächtige Schar jeden Tag mit der heiligen Bundeslade und den begleitenden Priestern um die Stadt mašieren sahen, erfüllte das Geheimnisvolle der Szene die Herzen des Volkes und der Priester mit Entsetzen. Die festen Steinmauern mit ihren gewaltigen Türmen und Zinnen schwankten und bebten in ihren Grundfesten und fielen mit Krachen als Trümmer auf die Erde. Die Israeliten hatten den Sieg nicht durch ihre eigene Kraft erlangt; der Sieg war völlig des Herrn Sieg gewesen.“
P. u. P., S. 491—493.

5. Erzähle die Wunder, welche die Bundeslade bei den Pharisäern bewirkte? 1. Sam. 5, 1—2; 6, 1—12.
6. Wie viele wurden unter Israel geschlagen, als sie die Decken entfernten? 1. Sam. 6, 19.

„Von Neugier übermäßig, entfernten sie schließlich die Decken und wagten es, sie zu öffnen. Das ganze Israel war gelehrt worden, die Bundeslade mit heiliger Scham und Ehrfurcht zu betrachten. Wenn sie den Befehl erhielten, dieselbe von einem Ort zum andern überzuführen, durften die Leviten sie nicht einmal betrachten. Nur einmal des Jahres sollte dem Hohenpriester gestattet sein, die Bundeslade Gottes zu schauen. Sogar die heidnischen Pharisäer hatten es nicht gewagt, die Decken von derselben wegzunehmen. Engel des Himmels begleiteten sie stets ungesehen auf ihren Wanderungen. Die unehrerbietige Vermeßtheit der Leute zu Beth-Semes wurde sofort bestraft. Viele wurden mit plötzlichem Tode geschlagen.“
P. u. P., S. 597.

7. Welches weitere Strafgericht zeigte, daß das Gesetz Gottes heilig ist? 2. Sam. 6, 4—8.

„Das Schicksal Uzas war ein göttliches Gericht für die Übertretung eines höchst ausdrücklichen Gebotes. Durch Mose hatte der Herr über den Transport der Bundeslade besondere Befehlungen erteilt. Nur die Priester, die Nachkommen Aarons, durften sie be-

